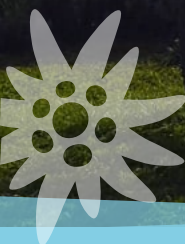


Deutscher Alpenverein Rottenburg am Neckar



Sektionsmitteilungen

2026/1

Mitgliederinformationen
Programm 2026
Tourenberichte



Wir brauchen dich!
Ehrenamt im  DAV

Mitgestalter*innen gesucht

Der Alpenverein Rottenburg am Neckar hat sich auf den inklusiven und integrativen Weg gemacht. Um auf diesem Weg gut voran zu kommen, suchen wir **Mitgestalter*innen**, die unsere Gruppe bereichern.

Interessiert? Dann melde dich bei uns:
inklusion@alpenverein-rottenburg.de
oder **0172 4943172**

LIEBE MITGLIEDER,

nach einer traumhaften Frühsommer-Skitourenwoche vor vielen Jahren im Berner Oberland sind wir von der Lötschenlücke über den Langgletscher ins Lötschentäl abgefahren. Ich kann mich gut daran erinnern, wie wir die letzten Schneeflecken gesucht haben und irgendwann doch die Ski auf die Rucksäcke gebunden haben, um dann durch blühende Bergwiesen über die Fafler Alp zu Fuß nach Blatten zu laufen. Während wir dort auf das Postauto gewartet haben, sind uns die wunderbaren alten Holzhäuser aufgefallen, die sich eng aneinander geschmiegt den Hang hinaufzogen.

„Hinaufzogen“!!! Es gibt sie nicht mehr! Das Dorf Blatten im schweizerischen Lötschentäl ist am 28. Mai dieses Jahres durch einen gewaltigen Bergsturz nahezu vollständig zerstört und verschüttet worden. Glücklicherweise haben die Schweizer ein sehr genaues Monitoring ihrer Berge, sodass die Einwohner des Ortes frühzeitig evakuiert werden konnten. Trotzdem sind natürlich die materiellen Schäden und vor allem die seelischen Belastungen der Betroffenen immens.

Ausgelöst wurde der Bergsturz durch das Auftauen des Permafrost an der Nordflanke des Nesthorns, was zur Folge hatte, dass aus dem instabilen Hang immer mehr Material auf den Birchgletscher abgegangen ist, bis dieser mit dem auflagernden Material abgerutscht ist und das Dorf Blatten unter sich begraben hat.

Weitere Beispiele wie am Piz Cengalo im Bergell, am Fluchthorn in der Silvretta oder dem Piz Sceren in der Bernina zeigen, dass der tauende

Permafrost inzwischen eine stete Gefahr in den Alpen darstellt.

Die Berge sind also buchstäblich in Bewegung und wir als Alpenverein müssen uns damit auseinandersetzen. Das betrifft neben den Touren die Infrastruktur wie Hütten und Wege und natürlich die Menschen, die in den Alpen leben und arbeiten.

Wir in der Sektion Rottenburg möchten Euch in zwei Sektionsabenden im März und April für dieses Thema sensibilisieren und vertiefte Informationen bieten. Dazu möchte ich Euch herzlich einladen.

Bis dahin wünsche ich Euch eine schöne, schnee-reiche und verletzungsfreie Wintersaison!



IMPRESSUM

- Herausgeber:** Alpenverein Rottenburg am Neckar
Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.
- Geschäftsstelle:** Königstr. 45
72108 Rottenburg
- Telefon:** 07472 3173
- E-Mail:** info@alpenverein-rottenburg.de
- Internet:** www.alpenverein-rottenburg.de
- Registergericht:** Amtsgericht Stuttgart, Register Nr. VR 390117
- Redaktion:** Friedbert Widmann, Tine Heck, Adelinde Mayer, Sebastian Mohr
- Layout und Satz:** Matthias Lehr Kommunikationsdesign – www.matthiaslehr.de
- Druck:** Druckerei Maier GmbH, Rottenburg – www.prima-maier.de
- Titelbild:** Gerhard Lude
- Bilder im Innenteil:** - S. 84: freepik.com
- S. 58, 61, 77: Hans via Pixabay
- S. 81: fietzfotos via Pixabay
- Sonstige Fotos mit Genehmigung der Tourenteilnehmenden

Wir unterstützen unseren Verein und die heimische Wirtschaft

Bitte denkt daran:

Lasst euch beim Einkaufen in Rottenburg **RoMärkle** geben, klebt diese ins Sammelheft, schreibt DAV Rottenburg vorne drauf und gebt es bei der WTG ab.

Die Liste der teilnehmenden Betriebe sowie weitere Informationen findet Ihr auf www.ro-maerke.de und im RoMärkle-Film:



INHALT

AUS DER SEKTION

- 3 [Grußwort](#)
- 6 [Neues aus der Klimaschutzgruppe](#)
- 8 [Kletteranlage: Höhepunkte...](#)
- 10 [Weilerburg Bericht 2025](#)
- 12 [NEU: Gruppe „Inklusion und Integration“](#)
- 14 [Inklusive Tage auf der Weilerburg](#)
- 16 [Inklusives Wochenende im Rottenburger Haus](#)
- 18 [All Snow Wochenende 2025](#)

TOURENBERICHTE

- Ski- und Wintertouren
- 20 [Skihohtouren in der Allaliningruppe](#)
- Ausbildung
- 24 [MTB-Fahrtechnik intensiv im Pfälzerwald](#)
- 26 [Hochtourenkurs auf der Tierberglhütte](#)
- Jugend
- 28 [Die JuMa in den Stubaier Alpen](#)
- 30 [Hochtour der Jugend im Berner Oberland](#)
- Mountainbike
- 32 [Biken und Baden an bayrischen Seen](#)
- 36 [Eine Tour über die Schwäbische Alb](#)
- Bergwanderungen
- 38 [In den Bayerischen Hausbergen](#)
- 40 [Frauenbergtour Nordtiroler Dolomiten](#)
- Berg- und Hochtouren
- 41 [Hochtouren an der Ortler-Front](#)
- 44 [Hochtour im Pfischertal](#)
- 46 [Hochtour auf den Olperer](#)
- 48 [Viertausender von der Weißmieshütte aus](#)

Herbstzeitlose

- 50 [Wanderung im Ermstal](#)
- 52 [Wildromantisches Monbachtal](#)
- 54 [Auf dem Lautenbacher Hexensteig](#)

KURS- UND TOURENPROGRAMM

- 56 [Erläuterungen zum Programm](#)
- 57 [Rottenburger Bergbus 2026](#)
- 58 [Bergbus Rätikon 2026](#)
- 62 [Ausbildung](#)
- 63 [Kletterkurse](#)
- 65 [Ski- und Wintertouren](#)
- 67 [Berg- und Hochtouren](#)
- 70 [Bergwanderungen](#)
- 72 [Mountainbike](#)
- 75 [Herbstzeitlose](#)
- 80 [Wandern](#)
- 82 [Sektion](#)
- 84 [Erläuterungen zur Anmeldung](#)

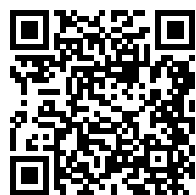
AUS DER SEKTION

- 85 [AGB](#)
- 87 [Kontaktlisten](#)

Klimaschutzgruppe

FOLGEN DES KLIMAWANDELS IN DEN ALPEN

In einer dreiteiligen Dokuserie beschäftigt sich der DAV in Zusammenarbeit mit Wissenschaftler*innen und Bergsportler*innen mit der Frage, wie sich der Klimawandel auf alpine Tier- und



Planzenarten, das Wassermanagement auf Hütten sowie das Wegenetz in den Bergen auswirkt. Die dreiteilige Serie kann über diesen QR-Code aufgerufen werden.

https://www.alpenverein.de/artikel/klimawandelfolgen-in-den-alpen-neue-dav-dokuserie-startet_5ae999ef-bfb9-4b42-b987-f9b6e5f7c6b6

In der ersten Folge geht es um die Frage, was mit alpinen Tier- und Pflanzenarten passiert, wenn der Gletscher verschwindet. Die Alpen gelten als Hotspot der Artenvielfalt. Aufgrund des Abschmelzens der Gletscher bis zum Ende dieses Jahrhunderts wird jedoch ein großer Verlust an Biodiversität prognostiziert. Dem Murmeltier wird es bereits jetzt zu warm. Da es für seine Tunnelsysteme jedoch auf Erde angewiesen ist, kann es nicht in kühlere, steinige Lagen abwandern. Die Ausweisung und Aufrechterhaltung von Schutzgebieten sind notwendig, um Flora und Fauna bei Anpassungen an den Klimawandel zu begleiten.

Was tun, wenn den Hütten das Wasser fehlt?

In der zweiten Folge wird am Beispiel der Neuen Prager Hütte erläutert, wie mit der Wasserknappheit in den Alpen umgegangen werden kann. Die Hütte ist ein beliebter Ausgangspunkt für Hochtouren am Großvenediger im Nationalpark Hohe Tauern. Bislang wird die Hütte durch ein oberhalb gelegenes Schneefeld versorgt, das eine Quelle speist.

Dr. Ralph Ludwig, Professor für Umweltmodellierung an der Uni München, erklärt, dass die Alpen als „Wasserschloss“ bezeichnet werden, weil das in den Höhenlagen kondensierte Wasser in Form von Schnee gespeichert wird und während der Schneeschmelze über Gebirgsbäche und große Flüsse (Rhône, Po, Donau oder Sava) versorgt werden, die Lebensadern ganzer Regionen sind.

Ein Ingenieursteam rund um Moritz Pfeiffer verbessert die Wasserspeichermöglichkeiten für die Neue Prager Hütte und erarbeitet ein Konzept zur Reduktion des Wasserverbrauchs. Ziel ist es, die Hütte so auszurüsten, dass der Betrieb einen Monat lang auch ohne Frischwasser auskommt. Größte Stellschraube bei der Wassereinsparung sind die Toiletten, da pro Spülung 10 bis 12 Liter Wasser verbraucht werden. Der Einbau von Trockentrenntoiletten ist nur ein Beispiel dafür, dass alle Hüttenbesucher*innen bei der Anpassung an den Klimawandel mitmachen müssen. Es führt kein Weg an Infrastrukturmaßnahmen vorbei und einem der Wasserknappheit angemessenen Konsumverhalten auf den Hütten.

Die dritte Folge beleuchtet den Umgang von Bergführer*innen mit der zunehmenden Gefahr, die von Steinschlägen und Berggrutschen ausgeht, wenn Gletscher und Permafrost allmählich verschwinden. Unter Permafrost bezeichnet man gefrorenes Wasser in den Klüften der Felswände. Es stabilisiert den Berg genauso wie die Last des Gletschers, der gegen den Felsen drückt. Taut dieser jedoch auf und schmilzt ab, liegen die Felswände nicht nur frei, sondern es dringt auch Wasser in die Klüfte ein und destabilisiert das Gestein. Dies ist der Auslöser für Steinschläge



und große Bergstürze. Bergführer Benjamin Stern vom ÖAV und seine Kolleg*innen sind deshalb nicht nur laufend mit einem erhöhten Sicherheitsrisiko konfrontiert, sondern müssen auch neue Wege zu beliebten Gipfeln suchen. Das Zuckerhütel im Stubaital war früher ganzjährig mit Schnee bedeckt, inzwischen ist seine weiße Spitze jedoch dauerhaft verschwunden und von seiner Begehung wird abgeraten. So verschiebt sich der Fokus auf andere Routen und Ziele, die in Anspruch und Schönheit jedoch keinesfalls schlechter abschneiden.

Jan Beutel ist selbst Bergsteiger. Als Informatiker erforscht er den Puls der Berge. Anhand seiner Modellierungen können Vorhersagen über die künftige Stabilität des Gebirges getroffen werden und damit auch für die Neu-Erschließung alternativer Routen.

Beide Bergsportler betonen, wie wichtig es ist, Ehrfurcht vor dem Berg zu haben und die steigenden Risiken im Rahmen der Ausbildung zu berücksichtigen. Das Tragen eines Helms und die Orientierung an tagesaktuellen Informationen sind unerlässlich. Weitere Ausbaumaßnahmen in Gletscher-Skigebieten, sehen die beiden, ebenso wie der DAV, kritisch.

Mitmachen ist notwendig!

Mit dem neuen Klimalehrpfad des DAV (QR-Code unten) lässt sich entdecken, wie unsere Alpen aussehen könnten, wenn wir uns alle aktiv im Klimaschutz engagieren:



<https://www.alpenverein.de/thema/klimalehrpfad>

Lust mitzumachen? Dann meldet euch:

Habt ihr noch weitere Ideen oder möchtet in der Klimaschutzgruppe mitmachen? Dann meldet euch gerne bei uns:

klimaschutzkoordination@alpenverein-rottenburg.de.

*Eure Klimaschutzkoordinatorinnen
Lioba und Pia*

Die Kletteranlage

HÖHEPUNKTE, KOOPERATIONEN, KURSREKORD

Die Höhepunkte dieser Saison waren die zweite Teilnahme am Rottenburger Sportfestival und die erste Auflage des Vertical Junior Jam (ehemals RegioCup).

Beim Sportfestival am 20. Juli haben wir auf vielfachen Wunsch wieder Klettern am mobilen Kletterturm angeboten. Schon vor dem Start zur Veranstaltung bildete sich eine Schlange von begeisterten Kindern, die alle klettern wollten. Unser Team war ununterbrochen über vier Stunden damit beschäftigt, Kinder zu sichern sowie Klettergurte an- und ausziehen.

Dies war eine tolle Veranstaltung für alle teilnehmenden Kinder. Und für unsere Sektion war es eine gute Werbepattform und außerdem eine tolle Möglichkeit, auf unsere Kletterkurse und unsere Kletteranlage aufmerksam zu machen.



Vertical Junior Jam 2025

Am 28. September fand an unserer Kletteranlage die dritte Serien-Veranstaltung zum Vertical Junior Jam statt. Die ersten beiden Veranstaltungen wurden in Reutlingen und Herrenberg ausgerollt. Dieser Kletter-Wettbewerb ersetzt den bis-

herigen RegioCup, zielt aber weniger auf das reine Wettkampfklettern ab. Hier stehen der Spaßfaktor und die Möglichkeit, dass alle Teilnehmer*innen etwas gewinnen können, im Vordergrund. Insgesamt 31 Kinder und Jugendliche aus Reutlingen, Tübingen, Rottenburg und Herrenberg haben bei uns an der Kletterwand und am Kletterturm ihr Können demonstriert. Aber auch Spaß und gute Laune kamen nicht zu kurz.

Mit einer ganzen Reihe von Kooperationsangeboten, Kindergeburtstagen, Sommerferienprogrammen, unseren Kursangeboten und weiteren Aktivitäten war die Kletteranlage in diesem Jahr an manchen Wochen täglich von morgens bis abends belegt.

Mehrere Schulen, die Kooperationen mit MOKKA e. V., dem Diasporahaus, der Feuerwehr und der DLRG – um nur einige zu nennen – brachten sehr viel Leben in unsere Anlage.

Zunehmend stärkeren Anklang findet unser Angebot an Kletterkursen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. In insgesamt 17 Kursen konnten wir 85 Teilnehmenden die erfolgreiche Teilnahme an Toprope-, Vorstiegs- und (Groß-) Eltern-Kind-Kursen bescheinigen. Damit hatten wir fast doppelt so viele Teilnehmende und Kurse als im letzten Jahr – so viele wie noch nie in einer Saison. Einige dieser Kursteilnehmer*innen sind inzwischen auch Vereinsmitglieder geworden und kommen regelmäßig zu unserer Kletteranlage.

Die Kletteranlage ist zwar jetzt schon im Winterschlaf, wir haben aber am Ende der Saison noch

dafür gesorgt, dass unser Publikum gleich zu Beginn der Saison 2026 eine ganze Reihe neuer Routen an unserer Kletterwand vorfinden wird.

Unser bewährter Routenschrauber Martin Semle hat den gesamten Überhangteil der Wand komplett neu gestaltet und insgesamt 13 wunderschöne Routen vom 5. bis zum 9. Grad eingeschraubt. Mit Hilfe einer Anhängerarbeitsbühne haben wir zunächst alle Griffe und Volumen abgeschraubt. Die Volumen und die Wand selber wurden dann feucht abgebürstet und alle Griffe gereinigt. Anschließend konnte Martin die Volumen neu platzieren und mit den frisch gewaschenen Griffen wieder tolle Routen realisieren.

Die nächste/neue Saison kann also kommen!



Martin Semle beim Routenschrauben



Team Sportfestival 2025

Bericht der Burgwirtin

DIE WEILERBURG 2025

Liebe Mitglieder, liebe Freund*innen der Weilerburg,

schon wieder ist eine Weilerburg-Saison vorüber. Vom 1. Mai bis zum 28. September ging es wieder jedes Wochenende rund. An 22 Wochenenden und an ein paar zusätzlichen Feiertagen haben wir wieder die Weilerburg belebt. Jedes Wochenende fanden sich ehrenamtliche Helfer*innen, die auf der Burg die Gastronomie betrieben haben. Dieses Jahr war es für mich kein Problem alle Tage, die bewirtet werden sollten, zu besetzen. Dafür muss ich allen Burgwirt*innen einen riesengroßen Dank aussprechen. Wenn wir nicht so viele Freiwillige hätten, könnten wir die Gastronomie auf der Weilerburg nicht stemmen.

Vielen, vielen Dank.

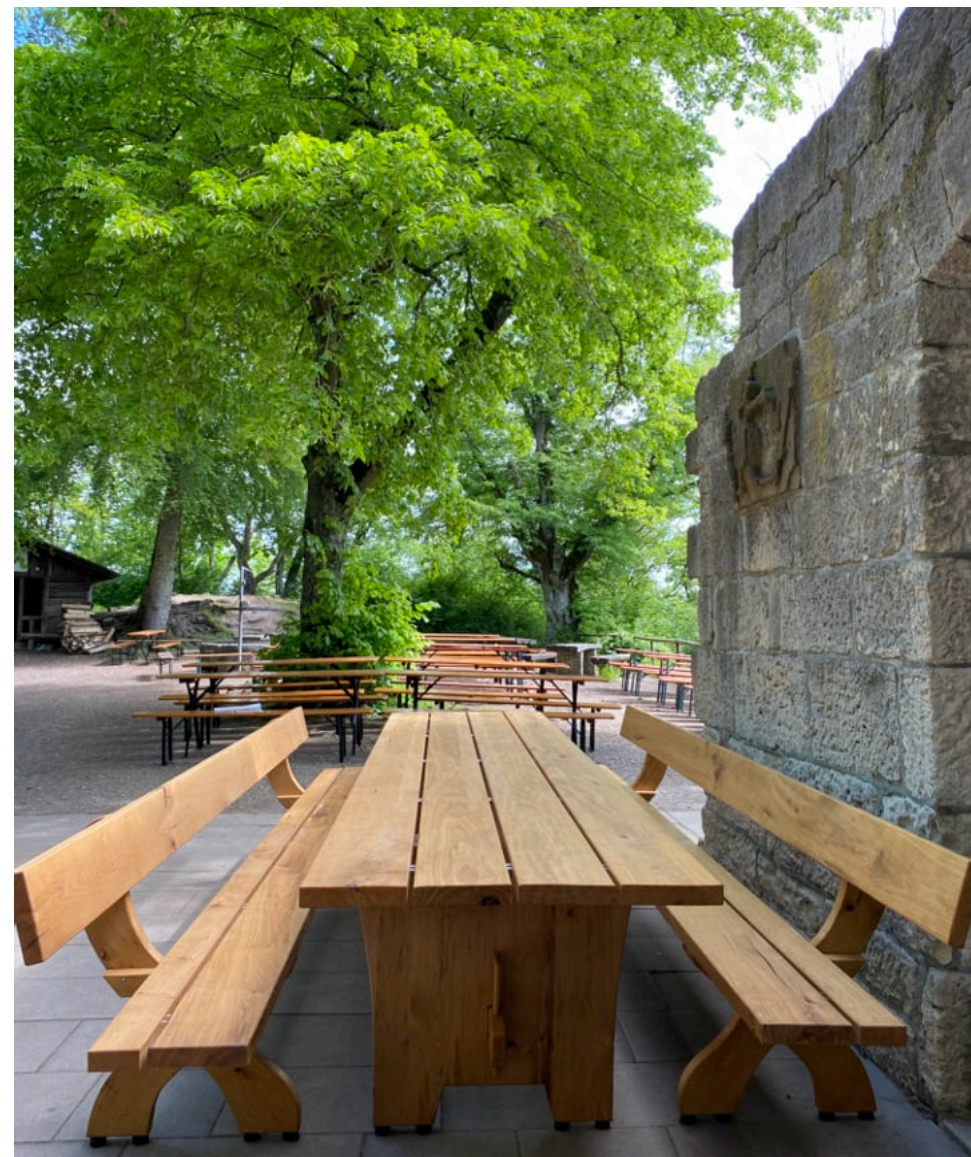
Der Start war wie jedes Jahr am ersten Mai und schon gleich begannen wir mit einem neuen Rekord. Dies sollte sich durch die Saison ziehen. Die Monate Mai bis Juli waren von wunderschönem Wetter geprägt, erst im August wurde das Wetter teilweise etwas schlechter und vor allem der September war leider nicht mehr so schön. Trotzdem haben uns sehr viele Gäste auch bei nicht so schönem Wetter die Treue gehalten und kamen dann eben etwas wärmer angezogen nach oben in unseren wunderschönen Burghof. Im Juli hatten wir ein tolles Konzert der Blaskapelle „Roblech“, das wieder sehr gut besucht war. Unser Saisonabschlussfest mit der Blaskapelle „Kellerbrass“ musste leider wegen des schlechten Wetters ausfallen.

Seit letztem Jahr haben wir einen neuen, sehr schönen und großen Stammtisch direkt vor der

Burg stehen. Dieser Tisch lädt alle ein, sich dazuzusetzen. Hier treffen sich Jung und Alt, Bekannte und Unbekannte, es ergeben sich wunderschöne Gespräche mit einer Gemeinsamkeit – der Liebe zur Weilerburg. An diesem Stammtisch durfte ich dieses Jahr einige wunderschöne Stunden verbringen und jedes Mal saß ich mit anderen mir bekannten, aber auch fremden Menschen am Tisch. Diesen tollen Stammtisch haben wir der Firma Keck Wood Passion aus Ehningen zu verdanken. Die Firma Keck hatte die Idee zu diesem Stammtisch und hat das Holz gespendet, woraufhin unsere Haus- und Hof-Brauerei Schimpf den Tisch daraus fertigen ließ. Vielen Dank dafür.

Nun geht die Weilerburg erst mal in den Winterschlaf und am ersten Mai im neuen Jahr sehen wir uns dann wieder.

Eure Burgwirtin
Anke Branz



Neu in unserer Sektion: Die Gruppe „Inklusion und Integration“

GEMEINSAM UNTERWEGS

Mitte des letzten Jahres hatten sich zunächst vier Vereinsmitglieder mit dem Ziel zusammengefunden, die Themen **Inklusion, Integration und Teilhabe für alle** auch in unserer Sektion zu verankern. Aus diesem losen Zusammenschluss ist bis zum Ende des Jahres 2024 die Gruppe „Inklusion und Integration im DAV Rottenburg“ entstanden.

Viele Überlegungen und Ideen zu ersten Umsetzungsmöglichkeiten, möglichen Kooperationen usw. sind zunächst in die Erstellung eines Konzepts eingeflossen, das inzwischen zur Arbeitsgrundlage der Gruppe geworden ist.

Um unser Ziel zu erreichen, war klar, dass Kooperationen mit Partnerorganisationen nötig sind, die in diesen Bereichen tätig sind und entsprechende Möglichkeiten und Erfahrungen haben.

Da wir aus früheren Jahren schon Kontakte und eine gute Zusammenarbeit bei mehreren Aktionen an der Kletteranlage mit MOKKA e.V. hatten, bot es sich an, zunächst hier eine Kooperation anzustreben. Unser Vereins- und Gruppenmitglied Martina ist auch Vorsitzende von MOKKA e.V., was uns dabei einiges erleichtert hat. MOKKA e.V. ist ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Der Verein hat das Ziel, für Kinder, Jugendliche und Eltern in schwierigen Lebenslagen unterstützende Angebote zu entwickeln und umzusetzen.

Ende 2024 hat dann unsere Sektion eine Kooperationsvereinbarung mit MOKKA e.V. geschlossen. Damit konnten wir uns Anfang des Jahres an die Planung erster Aktivitäten machen.



Die Gruppe „Inklusion und Integration“. Es fehlt Lydia.

Gemeinsam mit MOKKA e.V. wurden zunächst die Planungen für die inklusiven Tage auf der Weilerburg und das inklusive Bergwochenende im Rottenburger Haus im Allgäu in Angriff genommen (siehe nachfolgende Berichte).

Auch die Idee, Klettern für benachteiligte Menschen an unsere Kletteranlage anzubieten, stand von Anfang an im Zentrum unserer Überlegungen. Es wurden weitere Organisationen und Personen kontaktiert, um unsere Initiative und unsere Angebote vorzustellen. Daraus haben sich für dieses Jahr zwei konkrete Aktivitäten ergeben:

Im Rahmen des Förderprogramms „Spielen macht stark! – Erforschen, Gestalten und Aneignen“ konnten wir insgesamt 30 Kinder in zwei Gruppen an unserer Kletteranlage begrüßen. Diese Aktion ist Teil des Ferienprogramms, das MOKKA e.V. vor allem für Kinder durchführt, die mit schwierigeren Bedingungen ins Leben starten. Ziel dabei ist, Kindern, die nicht in den Urlaub fahren und deren Eltern keine entsprechenden Angebote machen können, eine gute Zeit zu bereiten. Auch diese Kinder sollen nach den Ferien in der Schule von „coolen Ferienerlebnissen“ erzählen können. Die Kinder haben das

Klettern sehr genossen und sich sichtlich wohlfühlt an unserer Anlage.

Eine zweite Kooperation hat sich mit der Sophienpflege, einer evangelischen Einrichtung für Jugendhilfe, ergeben. Die Sophienpflege betreibt u. a. eine Wohngruppe in Bad Niedernau. Diese Wohngruppe beherbergt sechs Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren, die aus den unterschiedlichsten Gründen zeitweise nicht bei ihren Familien wohnen können.

Zusammen mit zwei Betreuer*innen konnten wir dann die Gruppe am 17. Oktober bei schönstem Herbstwetter an der Kletteranlage empfangen. Nach anfänglichen Bedenken und der zunächst strikten Weigerung zweier Jugendlicher, zu klettern, wurde es dann doch für alle ein schöner und erlebnisreicher Nachmittag. Sehr schön war vor allem zu sehen, dass die Jugendlichen sich zunehmend mehr zutrauten, Selbstvertrauen aufbauten und denen vertrauen konnten, die sie gesichert haben.

Auch die, die sich anfangs geweigert hatten, zu klettern, gingen dann irgendwann die Wand hoch. So waren sich beim Abschied alle einig, dass sie gerne zum Klettern wiederkommen würden.

Für uns alle war die Arbeit in unserer Gruppe das Jahr über absolut bereichernd und wir sind entschlossen, uns auch im Jahr 2026 für Inklusion und Integration im DAV Rottenburg einzusetzen. Weitere Informationen, unser Konzept und geplante Aktionen sind auf der Homepage zu finden.



Wohngruppe der Sophienpflege am Kletterturm

Lust mitzumachen? Dann melde dich:

Melde dich bei uns, wenn du mithelfen möchtest, dieses Thema in unserer Sektion noch weiter voranzubringen. Entweder um unsere Gruppe zu verstärken oder punktuell bei Aktionen mit anzupacken.

inklusion@alpenverein-rottenburg.de

INKLUSIVE DAV-MOKKA-TAGE AUF DER WEILERBURG IN ROTTENBURG

Bericht: Martina
Datum: 11.–13.07.2025

Zum ersten Mal fanden die inklusiven Tage auf der Weilerburg in Rottenburg statt – und sie waren ein voller Erfolg.

Vom 11. bis 13. Juli trugen viele Menschen dazu bei, dass die Tage in Kooperation mit dem DAV und dem Mokka e. V. gelingen konnten. Zahlreiche Helferinnen und Helfer packten tatkräftig mit an und ermöglichten ein schönes gemeinsames Erlebnis. Besonders erfreulich war, dass sich sehr viele Familien beteiligten. Einige kannten die Weilerburg bereits gut, für andere war es eine neue und spannende Entdeckung. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Beim gemeinsamen Grillen gab es leckere Würstchen und als besondere Überraschung rundete köstliches Bauernhofeis das Angebot ab.

Auch das Wetter zeigte sich abwechslungsreich – und das trug zur besonderen Atmosphäre bei: Gemeinsam grillen, chillen, ins Gespräch kommen und Zeit miteinander verbringen. Die Bereitschaft mitzuhelfen und mit anzupacken war überwältigend. Und das nicht nur, wenn es stürmte wie am Sonntagabend, sondern unabhängig von Regen oder Sonnenschein.

Ein großes Dankeschön geht an den DAV für die Unterstützung, sowie an alle engagierten Helferinnen und Helfer, ohne die diese inklusiven Tage nicht möglich gewesen wären. Eine Premiere auf der Weilerburg, die Lust auf mehr macht – und hoffen lässt, dass diese gelungene Kooperation auch in den nächsten Jahren fortgeführt wird.



INKLUSIVES BERGE-WOCHENENDE IM ROTTENBURGER HAUS WIEDEMANNSDORF

Bericht: Martina
Datum: 26.–28.09.2025

Am Wochenende vom 26. bis 28. September verbrachten 21 Menschen zwei volle Tage im Rottenburger DAV-Haus bei Oberstaufen.

Schon die Anreise hatte ihren eigenen Charakter: Auf der Strecke entlang des Bodensees gab es zunächst einen Stau – doch die Vorfreude auf das gemeinsame Wochenende überwog. Vor Ort begrüßte uns typisches Herbstwetter mit viel Nebel. Doch die Stimmung war von Anfang an sonnig und herzlich. Das gemeinsame Erleben stand im Vordergrund – und so war es ganz selbstverständlich, dass wir zusammen gekocht, gespült, gespielt, gelacht, gesungen und sogar getanzt haben.

Am Samstag teilten sich die Teilnehmenden in zwei Gruppen: Die eine Gruppe besuchte das Bauernhofmuseum, das mit seinen alten Höfen, Ställen und Handwerksvorführungen einen lebendigen Eindruck vom Allgäuer Leben früherer Zeiten vermittelte. Zudem gefielen uns die Infos über Kühe, und die lebendigen Eselchen, Bienen und Schafe sowie die Traktoren in allen Größen. Die andere Gruppe genoss ein paar erholsame Stunden in der Therme in Oberstaufen, wo warmes Wasser und Entspannung auf dem Programm standen. Dann ging es auf die Alpe Mohr. Wir genossen Blasmusik und zünftiges Essen. Die warmen Decken und Sonnenschirme hielten den leichten Regen ab und wir sangen zudem kräftig mit.

Ein anderer Höhepunkt des Wochenendes war das Bergfest an der Bruder-Klaus-Kapelle. Dort

kamen alle wieder zusammen, bei Blasmusik und in der Sonne, um die besondere Atmosphäre dieses Ortes in den grünen Bergen mitzerleben und, um das Wochenende gemeinsam ausklingen zu lassen.

Am Sonntag wartete noch ein besonders genussvoller Abschluss: Ein Picknick, das mit regionalem Käse abgerundet wurde. Der Besuch beim Käsehändler und der Einkauf vor Ort waren ein letztes kleines Highlight für viele. Das inklusive Berge-Wochenende in Wiedemannsdorf zeigte einmal mehr, wie wertvoll es ist, Zeit in Gemeinschaft zu verbringen und eine neue Umgebung kennen zu lernen. Die Mischung aus Erlebnissen, Begegnungen und Freude machte das Wochenende zu etwas Besonderem.

Ein herzlicher Dank an das Helfer*innen Team von DAV und Mokka e. V.!





Mit dem Bergbus zum Rottenburger Haus

DAS ALL-SNOW-WOCHENENDE 2025



Bericht: Sophia, Lioba, Sebastian
Datum: 07.–09.02.2025

Natürlich zusammen unterwegs – Klimaschutz im Alpenverein

Mobilität ist eine der Hauptursachen für klimaschädliche Emissionen im Bergsport. Ohne Mobilität ist Bergsport für die meisten von uns aber nicht möglich, da wir nur die mittelhohen, nicht aber die hohen Berge direkt vor der Haustür haben. Die Anreise so klimafreundlich wie möglich zu gestalten, ist deshalb ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität, der sich der Alpenverein bis zum Jahr 2030 verschrieben hat.

Anfang Februar haben wir (rund 30 Mitglieder des Alpenvereins) uns daher mit dem Reisebus auf den Weg zum Rottenburger Haus gemacht. Gemeinsam verbrachten wir das rundum gelungene All-Snow-Wochenende in der Hütte unseres Vereins, einem Wanderheim im Konstanzer Tal im Allgäu.

Mobil Pass Allgäu

Auch vor Ort ging's klimafreundlich mit dem MOBIL PASS ALLGÄU weiter. Mit dem Pass reisen Übernachtungsgäste im Rottenburger Haus kostenfrei durch das Allgäu. So können Ausflugsziele von den Alpen bis zum See bequem per Bus oder Bahn erreicht werden.

Unsere Erfahrungen mit dem MOBIL PASS ALLGÄU waren insgesamt gut. Nur der Anschluss in Oberstaufen in Richtung Steibis und Hochgrat war nicht optimal.

Touren in den Allgäuer Bergen

Am Samstag waren wir mit fünf Tourenleiter*innen und Gruppen unterwegs: Caro hatte eine große Schneeschuh-Gruppe in Richtung des Stuiben geleitet und Bernd eine Wandergruppe über den Gipfel des Himmelecks. Die dritte Gruppe stieg mit Adelinde auf die Salmaser Höhe und eine weitere Gruppe fuhr Alpinski auf dem Imberg in Steibis. Sebastian hatte eine Skitouren-Gruppe über den Stuiben und Sedererstuiben geführt.

Am Sonntag sind ein paar Leute auf die Salmaser Höhe gestiegen, ein paar waren Langlaufen auf der Kalzhofener Loipe in Oberstaufen, ein paar waren Alpin-Skifahren am Hündle in Oberstaufen.

Gemeinsames Essen

Der Zusammenhalt in unserem Verein wurde aber nicht nur durch die Touren gestärkt, sondern auch durch gemeinsames Frühstück und Kochabende. Freitagabend hatte Gerhard mit seiner Crew ein Chili sin Carne zubereitet, am Samstag haben wir Spaghetti mit verschiedenen Soßen gekocht. Zum Frühstück gab es Brot und Brötchen aus dem Dorfhaus in Thalkirchdorf. Das hat alles wunderbar funktioniert, alle haben beim Kochen, Tisch decken und Spülen geholfen.

Unser Fazit zum All-Snow-Wochenende

Das All-Snow-Wochenende war im Hinblick auf Zusammenhalt und Klimaschutz ein voller Erfolg und wird im nächsten Jahr wiederholt. Wenn wir die Mobilität bei der An- und Abreise unserer Touren in die Berge anpassen und möglichst oft

mit ausgelasteten Fahrzeugen und Öffis unterwegs sind, bringt uns das dem Klimaziel des Alpenvereins langsam aber sicher immer näher.

Bis 2030 ist der DAV klimaneutral – by fair means. Wir vermeiden und reduzieren unsere CO₂-Emissionen, so gut es geht.

Das nächste All-Snow-Wochenende gibt es Anfang Februar 2026.

Weitere Berichte findet ihr hinter den Links auf unserer Homepage: <https://dav-rottenburg.de/all-snow-wochenende-2025-beitrag/>

Mit den Skiern durchs Wallis – von der Täschhütte zur Britanniahütte

SKIHOCHTOUREN IN DER ALLALINGRUPPE

Organisation: Hermann
Bericht: Hajo
Datum: 29.05.–01.06.2025

Ende Mai ist die Saison für Skitouren wie diese eigentlich beendet. Doch die große Menge an Neuschnee in den höheren Lagen und die guten Wetterprognosen mit viel Sonne lockten vier Unerschrockene auf die Bretter.

Zunächst gingen Hermann, Michi und Hajo mit den Skiern am Rucksack festgeschnallt vom Parkplatz zu Fuß zur Täschhütte hinauf. Da diese bis Mitte Juni nicht bewirtschaftet ist, mussten zusätzlich zur Ausrüstung 5 kg Lebensmittel im Rucksack auf 2700 m geschleppt werden.

Ralf Maria wartete schon oben in der Hütte auf uns. Er war bereits einen Tag früher mit der Bahn angereist. Neben unserer Gruppe waren noch vier weitere Gäste im kuscheligen Winterraum der Hütte, mit denen eine gemeinsame Nutzung der Küche, Kochen, Feuer machen, Wasser holen, Zubettgehen und Aufstehen problemlos abgestimmt wurde. Nach einem leckeren Abendessen, gemütlichen Beisammensein und einer kurzen Nacht ging es am nächsten Morgen los mit dem Ziel, als erstes den Alphubel zu erklimmen.

Die Aufstiegsspur war erwartungsgemäß über Nacht gefroren und sehr eisig, sodass die Harscheisen ihre sinnvolle Berechtigung erfüllten. Zügig ging es in der Schattenwand über den Alphubelgletscher zum Alphubeljoch auf 3800 m. Dort angekommen konnte die Wärme der Sonne genossen und ein zweites Frühstück eingenommen werden, mit Ausblick auf die umgebenden Bergketten inklusive Matterhorn.

Danach ging es über den Feegletscher zum finalen Gipfel-Anstieg, immer mit einem kritischen Blick auf die steile Schneeflanke des Alphubels. Später bei der Abfahrt bestätigte sich, dass diese Umsicht durchaus berechtigt war. Auf 4206 m angekommen, war der Ausblick vom Alphubel rundum phänomenal. Wir konnten die Aussicht zum Täschhorn, Dom, Weisshorn und zum Zinalrotorn – um nur einige zu nennen – bei herrlichem Sonnenschein genießen.

Die Sonne tat ihr Bestes, um den Schnee für die Abfahrt zu präparieren. Das Skifahren machte bei diesen Firn-Bedingungen einen Riesenspaß. Ralf und Michi fuhren vorneweg. Dabei mussten wir auf Schneebrettlawinen aufpassen, die in der Zwischenzeit durch die Kraft der Sonneneinstrahlung ausgelöst wurden.

Auf der vergnüglichen Abfahrt trafen wir noch eine Gruppe von Hochtouren-Gehern ohne Ski, die sich durch den Schnee kämpften und dabei keinen glücklichen Eindruck machten. Es gibt doch nichts Besseres, als passende und praktische Accessoires wie zum Beispiel Skier.

Nach einem weiteren leckeren Abendessen und einer weiteren kurzen Nacht sollte der nächste Tag eine besondere Herausforderung werden: Eine lange Querung zur Britanniahütte über Allalinpass und Adlerpass auf das Strahlhorn und dann die Abfahrt zur Britanniahütte – insgesamt sollten es 2000 HM werden, also ziemlich knackig!

Nach einem Anstieg auf den Alphubelgletscher ging es nach kurzer und steiler Abfahrt zum Mellichgletscher wieder hinauf zum Allalinpass.



Dort berieten wir, wie und ob es weiter zum Strahlhorn (4190 m) gehen sollte, oder ob der kürzere Weg über das Fluchthorn gewählt werden sollte.

Die Entscheidung fiel ganz klar zugunsten des Strahlhorns. Diesen 4000er wollten wir uns nicht entgehen lassen, auch wenn dies nochmal einen langen Anstieg bedeutete. Hermann entschied, an einem Depotplatz unterhalb des PASSES alle Ausrüstungsgegenstände zu deponieren, die für den Anstieg zum Strahlhorn unnötig waren, so dass unsere Rucksacklast etwas geringer wurde. Aber trotzdem forderte der Anstieg zum Strahlhorn via Adlerpass all unsere Kräfte.

So waren wir froh, den Gipfel geschafft zu haben und freuten uns nach einer ausgiebigen Gipfelrast auf eine schöne und lange Abfahrt. Diese war dann auch erstaunlich gut zu fahren, bis unterhalb des Allalingletschers. Danach folgten nochmals eine Querung des Hohlaubgletschers und ein kurzer Aufstieg zur Britanniahütte. Dann war es geschafft – und so hatten wir alle unser Apres Ski Getränk redlich verdient.

Ralfs Tracker zeigte 2000 HM an, die wir in knapp neun Stunden bestiegen und abgefahren hatten. Die bewirtschaftete Britanniahütte bot uns den bekannten Komfort. Sie war gut besucht und ein quirliger Kontrast zum ruhigen Winteraum in der Täschhütte! Es war auch schön, den Luxus zu genießen, ein leckeres Abendessen und ein Frühstück serviert zu bekommen.

Am nächsten Morgen zogen wir wieder los, mit dem Ziel, zur Täschhütte und zum Parkplatz zurückzukommen. Diesmal allerdings auf einem kürzeren und direkteren Weg über das Eggnerjoch, dann das Skigebiet von Saas Fee querend und hinauf zum Alphubeljoch, um dann wieder zur Täschhütte abzufahren. Dies erfolgte auch problemlos. Nur der Abstieg in Skistiefeln von

der Hütte zum Parkplatz mit den am Rucksack angeschnallten Skiern war wieder etwas unbequem.

Insgesamt hatten wir in den 3 Tagen eine ziemlich lange Strecke mit sehr vielen Höhenmetern (insgesamt 5000 HM) zurückgelegt. Für alle war es eine gelungene Abschlusstour mit Skiern, die bei perfekten Bedingungen mit Schnee und gutem Wetter, einer tollen Unterkunft und einer guten Verpflegung schwer zu toppen ist.

Vielen Dank an Michi, Ralf Maria und Herrmann für das Gelingen der Tour und vielen Dank an Herrmann für die tolle Tourenplanung und Leitung. Ich hoffe, allen hat meine bescheidene Küche im Winteraum mit Ligurischen Nudeln und Linsenbolognese geschmeckt.



Langes Technik- und Trailwochenende

FAHRTECHNIK INTENSIV IM PFÄLZERWALD



Organisation: Gerhard Lude,
Ferdinand Thieme
Bericht: Norbert Topp
Datum: 11.–13.04.2025

Gleich zu Beginn: Ich bin Mehrfachtäter und dennoch immer wieder hell begeistert von diesem Kurs und den beiden Guides, Trainern und Organisatoren Gerhard Lude und Ferdinand Thieme. Jedem, der seine MTB-Karriere etwas nach vorne bringen will, sollte der Kurs sehr ans Herz gelegt werden. Hier kommt jeder voll auf seine Kosten. Das bestätigen durchweg alle Teilnehmer.

Los ging's wie gewohnt am Freitag mit persönlicher Abholung in Stuttgart mit Kleinbus und Trailer für die Fahrräder. Zwei weitere Teilnehmer reisten mit der Bahn an, der CO₂-Fußabdruck wurde somit möglichst klein gehalten.

Um keine Zeit zu verlieren, startete der Kurs dann auch gleich nach der Ankunft in Hochspeyer auf dem Übungsgelände unweit der Unterkunft. Die

Übungseinheiten Hütchen, Brett, Strick, Todesspirale und die eingestreuten „Gesellschaftsspiele“ auf dem Fahrrad wurden erklärt und auch sofort umgesetzt. Naja, mal mit mehr und mal mit weniger Erfolg, was aber durchaus zu Spaß, Gelächter und noch mehr Ehrgeiz führte – Bremsversuche und Fahrten über Hindernisse eingeschlossen. Wie immer alles sehr kurzweilig.

Abends dann einchecken und Abendessen. Wer aber dachte, dass sei's gewesen, wurde gleich eines Besseren belehrt. Es gab noch einen Theorie-Abend über Risikomanagement und alpine Gefahren beim MTB-Fahren. Ich weiß gerade nicht mehr, ob alle alles mitbekommen oder vielleicht doch gelegentlich ein oder zwei Augen kurz zugeedrückt haben – es war schließlich ein anstrengender Tag.

Am Samstag ging's dann gleich weiter in den Trailpark, um die Übungen vom Vortag ins reale Gelände zu übertragen. Zuvor wurden die Teilnehmer in zwei „Neigungs-Gruppen“ aufgeteilt, um jeden an seine persönliche Leistungsgrenze

zu bringen. Klar, ohne Fordern kein Fortschritt. Dennoch wurde der Tag so von den Guides gemanagt, dass niemand überfordert wurde. Im Trail-Park gab es Kehren, Geländekanten, Steilstücke und Geländeformationen zur Genüge. Jeder konnte sich total vergnügen und verausgaben. Ein Trainingsgelände allererster Sahne. Abends waren dann wieder alle völlig platt.

Wer aber dachte, dass nach dem Abendessen Schluss sei, sah sich getäuscht. Es gab noch eine Abendveranstaltung zum MTB, ich nenne sie „Montagsmaler“. Wer jetzt wissen will, was dahinter steckt, der muss sich für nächstes Jahr einfach anmelden. Die, die dabei waren, werden jetzt sicherlich schmunzeln. Aber mehr lasse ich einfach nicht raus.

Tja, und schon war es Sonntag, der letzte Tag unseres Kurses. Beide Gruppen fuhren zusammen eine Tour über ca. 30 km und 800 HM über Waldwege, Fahrwege und Singletrails im Pfälzer Wald. Erläuterungen von Ferdi zu geologischen Formationen, Gesteinsschichten und Flößerei rundeten die Tour sehr gefällig ab. Einer der Höhepunkte war die Burg Frankenstein, die Anlass zu vielen Spekulationen bezüglich erschaffener Monster gab, da direkt unterhalb der Burg der Friedhof des kleinen Örtchens lag.

Die Tour endete dann im „Hasenheim“ bei einem Schnitzel im Biergarten. Was für ein schöner Abschluss!



Zehn verschlafne Rottenburger

HOCHTOURENKURS AUF DER TIERBERGLIHÜTTE

Organisation: Sebastian, Hannah
 Bericht: Martin und Laura Raden
 Datum: 02.–05.07.2025

Bevor es losgeht: Kurz die Melodie von „Zehn kleine Jägermeister“ von den Toten Hosen in Erinnerung rufen, und dann weiterlesen.

*Zehn verschlafne Rottenburger fuhrn früh zum Sustenpass,
 und stürmten dann zur Hütte hoch, sie wollten Hochtourspass.*

*Am Morgen gings zum Gletscher rauf und in die Spalten rein,
 da grummelts schon beim ersten rum und zack warn's nur noch neun.*

*Doch vier machten noch in der Nacht in Socken oder Strümpf,
 den schnellen Weg zum Klo hinab, da waren's nur noch fünf.*

*Zur Mittagszeit wurd's weiter dünn, da legt's die nächsten zwei,
 ganz ohne kamen nur davon, die allerletzten drei.*

*Was lehrt uns dieses kleine Lied? Putzt fleißig eure Hände!
 Desinfiziert die Schlafraumtür, dann gibt's ein Happy Ende!*



Wie sich aus unserer Tourenhymne schon entnehmen lässt, konnte man beim diesjährigen Hochtouren-Grundkurs einige wichtige Lektionen hautnah erleben. Hannah und Sebastian kümmerten sich dabei um die angekündigten berg- und eisbezogenen Inhalte, andere uns unbekannte Bergsportler um den Rest... doch davon später mehr.

Gestartet waren wir zu zehnt mit unbeständiger Wetterprognose in das viertägige Abenteuer rund um die Tierberglühütte am Steingletscher. Der Aufstieg war bei bestem Wetter in zwei Stunden geschafft und schon labten sich alle erstmal am grandiosen Gletscherblick.

Am nächsten Tag gings dann hochmotiviert rauf aufs Eis und rein in die Spalte. Schon ein mulmi-

ges Gefühl, im blauen Bauch des Gletschers zu hängen, im Bewusstsein, dass man da ohne Technik oder Geräte allein eher nicht raus käme. Aber zum Glück gabs ja das bereits bestens unterwiesene Team am anderen Ende des Seiles, sodass der Aufenthalt mit den anderen „Spaltenopfern“ eher kurzweilig war. Allerdings gab es für mulmige Bauchgefühle auch noch andere Gründe, denn scheinbar hatten uns erkrankte Vorschläfer im Schlafraum und auf der Türklinke noch eine Überraschung dagelassen, die innerhalb von zwei Tagen sieben Teilnehmende niederstreckte. Zur Gipfeltour am letzten Tag gings dann leider nur zu sechst in zwei Seilschaften auf den Mittleren Tierberg und dann in Schutt und Bruch auf den nördlichen Gipfel des Hinteren Tierbergs, wo es auf 3419 m Höhe dann die verdiente Gipfelschoki mit Ausblick gab.

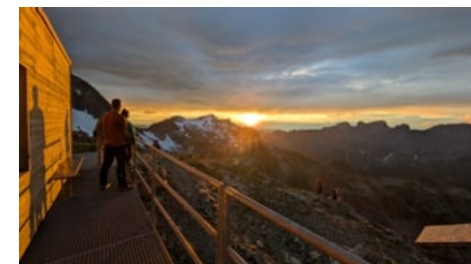
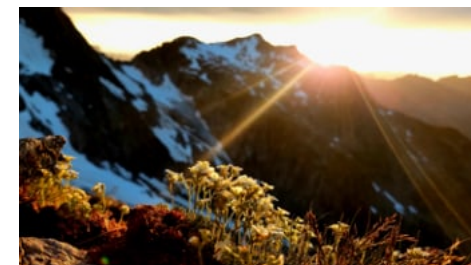
Im Abstieg gabs dann noch eine andere Lektion am Berg, denn kaum runter vom Tierberg wurden wir Zeugen eines Bergsturzes vom benachbarten Gwächtenhorn. Allerdings konnten weder Truffi noch der später eingetroffene Heli der Bergrettung etwas finden. Erst am nächsten Tag konnten die Bergretter den abgestürzten Speedflyer bergen.

So sind wir mit sehr gemischten Gefühlen vom Berg gestiegen. Zum einen bedrückt ob der realen Gefahren und zerknirscht über verwürgte Bergfreuden. Zum anderen beeindruckt und begeistert von der alpinen Schönheit der vereisten Berge und hochmotiviert die nächsten Höhen zu stürmen.

Danke an Hannah und Truffi für den schönen Kurs und die tollen Tage!



Spaltenbergung



Auf dem hinteren Tierberg

Jungmannschaft Hochtouren

HOCHTOURENRUNDE IN DEN STUBAIER ALPEN

Organisation: JuMa Hochtourengruppe

Bericht: Joshua Propson

Datum: 20.–22.06.2025

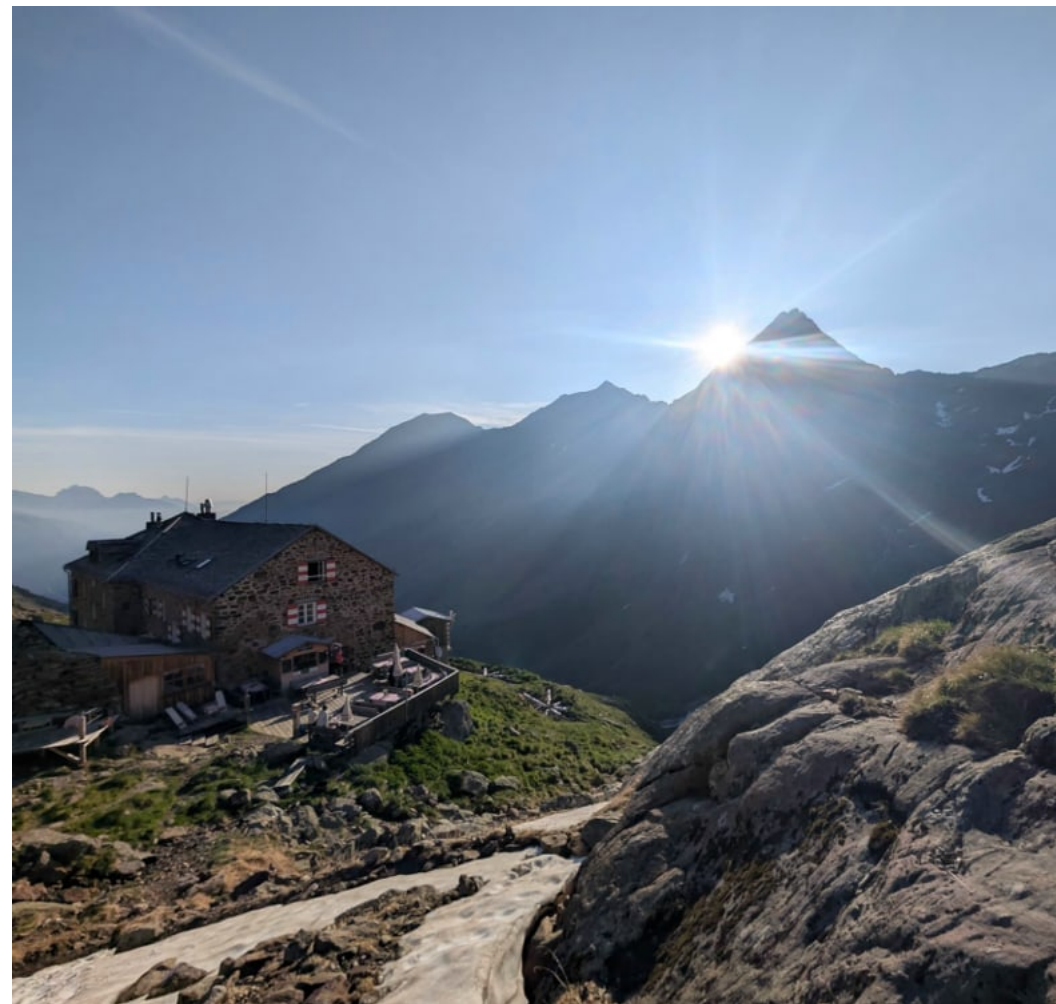
Die dreitägige Hochtour führte durch einen zentralen Abschnitt der Stubaiyer Alpen und begann am Freitagnachmittag mit einem rund 800 HM umfassenden Aufstieg zur Nürnberger Hütte (2297 m). Diese diente als Ausgangspunkt für die folgende Etappe am Samstag.

Am zweiten Tourentag wurde der Wilde Freiger (3418 m) bestiegen. Der Anstieg erfolgte über einen alpinen Pfad, ohne Gletscherkontakt oder technische Kletterpassagen. Nach dem Gipfelerfolg führte der Weg über wenige Höhenmeter bergab zur Müllerhütte (3145 m), die sich unmittelbar hinter der italienischen Grenze befindet. Dort erfolgte ein herzlicher Empfang mit einem traditionellen Willkommensschnaps. Am Nachmittag stand die Übung von Spaltenbergungstechniken mittels loser Rolle auf dem Programm, um grundlegende alpine Rettungskompetenzen zu vertiefen.



Am Sonntag wurde der Grat zum Wilden Pfaff (3456 m) begangen. Die Route bot eine lohnende Kletterei im zweiten Schwierigkeitsgrad und ermöglichte eindrucksvolle Ausblicke. Der geplante Abstecher zum Zuckerhütl (3507 m) wurde auf Empfehlung des Hüttenwirts aus Sicherheitsgründen (Steinschlaggefahr) ausgelassen. Der Abstieg erfolgte über den Sulzenaufener und eine schneefreie Skipiste – mit insgesamt ca. 2100 Tiefenmetern Abstieg. Der Bus zurück zum Parkplatz wurde nur knapp, oder besser gesagt: „pünktlich“ erreicht.

Die Runde bot eine ausgewogene Kombination aus landschaftlichem Erlebnis, alpiner Herausforderung und gruppenspezifischer Harmonie – eine rundum gelungene Unternehmung in den Stubaiyer Alpen.



Blüemlisalphorntraverse

HOCHTOUR DER JUGEND IM BERNER OBERLAND



Organisation: alle zsamma
 Bericht: Joshua
 Datum: 08.–10.08.2025

Am Freitagmorgen starteten wir in Kandersteg mit dem großen Ziel, die klassische Überschreitung von Morgenhorn, Wyssi Frau und Blüemlisalphorn in den Berner Alpen zu meistern.

Der Zustieg führte uns zunächst vorbei am idyllischen, aber an diesem Tag stark frequentierten Oeschinensee, wo sich Touristen aus aller Welt tummelten. Von dort begann der lange, sonnenexponierte Aufstieg über rund 1600 Höhenmeter bis zur Blüemlisalphütte (2834 m). Die Hitze machte uns zu schaffen, doch das gemütliche Ambiente der Hütte und ein leckeres Abendessen entschädigten für die Mühen. Der Hüttenwirt versprach beste Bedingungen für den nächsten Tag – ein gutes Omen.

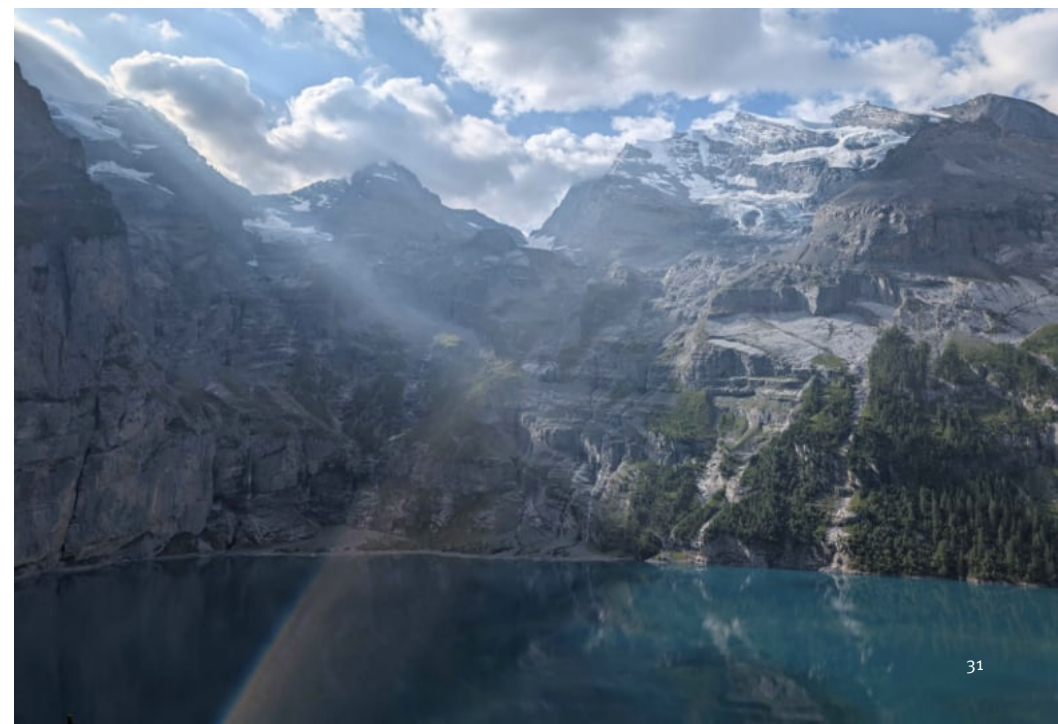
Der Wecker klingelte erbarmungslos um 3 Uhr früh, gegen 4 Uhr brachen wir in die Dunkelheit auf. Der Gletscheranstieg begann moderat, wurde jedoch immer steiler und erreichte kurz vor dem Morgenhorn bis zu 45° Steigung. Der Sonnenaufgang bescherte uns dabei ein unvergessliches Panorama auf Jungfrau, Mönch und Eiger.

Ab dem Morgenhorn begann das eigentliche Highlight: eine rund 3 km lange Grat-Traversierung mit steiler Firnquerung, wechselnd mit Kletterstellen im zweiten bis dritten Grad und Abschnitten im Mixed-Gelände. Die Kletterpassagen sicherten wir stellenweise ab, dennoch war bei jedem Schritt höchste Konzentration gefragt. Auf der Wyssi Frau gab es eine (für manchen wirklich notwendige) Rast, bevor wir um ca. 11:30 Uhr den Gipfel des Blüemlisalphorns (3660 m) erreichten. Der Abstieg über den Normalweg führte uns durch steiles Felsgelände und das Spal-

tenlabyrinth des Gletscherbruchs – ein kräftezehrendes Unterfangen, das uns völlig erschöpft, aber glücklich zurück zur Hütte brachte.

Am Sonntagmorgen machten wir uns auf den Rückweg nach Kandersteg. Zwischen Massen von Tagesausflüglern schlängelten wir uns talwärts. Am Oeschinensee gab es ein kurzes Bad, bevor die Tour mit einer etwas weniger erfreulichen Überraschung endete: über 70 € Parkgebühren.

Fazit: Eine wunderschöne, abwechslungsreiche, aber auch sehr anspruchsvolle Hochtour. Klare Empfehlung für alle, die über genügend alpine Erfahrung verfügen und sich diese eindrucksvolle Traverse zutrauen.





BIKEN UND BADEN AN BAYRISCHEN SEEN

Organisation: Ferdi Thieme,
Marco Traxler
Bericht: Norbert (Stuttgart)
Andrea (Tübingen)
Datum: 23.–26.05.2025

Nach dem Technikkurs wollte ich (Norbert) mein „Basiskönnen“ nun endlich auch in der rauen Praxis anwenden. Nachdem mir vom Organisator Ferdi gesagt wurde, dass die Touren völlig gechillt seien, habe ich mich also angemeldet.

Am Starttag haben wir uns morgens in Schwangau getroffen, um von dort die erste Schlösser- und Seen-Tour zu machen. Die Leitung hatten Ferdi Thieme und Marco Traxler. Die erste Tour führte uns rund um Schwangau, entlang des Lechs. Das Wetter war soweit ganz gut, bis auf kurze leichte Schauer, die aber nicht weiter störten. Auf der Tour gab es auch kulturelle Einblicke in das Leben der damaligen Könige (die Badewanne in der Grotte war phänomenal) und geo-

logische Unterweisungen durch Ferdi – wie immer sehr interessant.

Nach der Tour ging es dann weiter nach Murnau ins Naturfreundehaus, unserer Unterkunft. Die Anfahrt dorthin war für meine Frau und mich allerdings etwas abenteuerlich. Nur so viel: wenn man weiß, wo es hingehet, ist es ziemlich easy. Wenn nicht, dann leider nicht.

Die Unterkunft war ein Traum, direkt am Staffelsee gelegen und einer Terrasse mit einem herrlichen Ausblick und einer Speisekarte, die keine Wünsche offen lässt. Das Wochenende selbst war jedoch wie immer mit einer sehr leckeren und vor allem reichlichen Selbstverpflegung organisiert.

Am nächsten Tag ging es dann rund um Murnau. Einige Anstiege und einige Abfahrten. Das Wetter war super. Wir hatten Aus- und Einblicke in die dortige Geologie. Das Highlight war aber sicherlich die Einkehr im Guglhör. Wir hatten einen

Platz gefunden, der laut der Wirtin aussah wie das Bauerntheater.

Zurück an der Unterkunft, gab es drei Verrückte, die unbedingt im Staffelsee bei unter 16° C baden mussten. Dann ging es für den ein oder anderen noch zum Paddeln. Boote hatte man ja schließlich auch mitgenommen.

Am Sonntag dann die große Enttäuschung: Wetterumschwung. Obwohl es in Strömen regnete, war die Laune dennoch super, was an der tollen Truppe lag. Kurzerhand war für die eine Hälfte Museum angesagt, während die andere Hälfte einen Faulen machte oder den Bericht schrieb. Nachmittags stand dann nochmals Paddeln auf dem (Alternativ-) Programm.

[Anmerkung der Redaktion: Ab hier folgen die Eindrücke von Andrea.]

Ja, genau ich schon wieder, die aus der Sektion Tübingen. Wir blieben also am Sonntag beim Paddeln relativ trocken und ich durfte von der Paddellehrerin Karin den sog. Grund- und Ziehschlag erlernen. Wir umrundeten mit drei Kanus und zwei Kajaks die Inseln im Staffelsee und fühlten uns zuweilen in die unendlichen Weiten Kanadas, Norwegens oder Schwedens versetzt. Mehr Naturschönheit, Stille und Einsamkeit ist kaum zu finden – und das mitten in Bayern.

Schon vor dem täglichen Morgenritual am Montag (Chi Gong Einlage von Marco und meine anschließende Yogaeinheit) war klar, heute regnet es wieder. Also erst mal Kaffchen trinken, frühstücken und Pläne schmieden. Unsere Guides entschieden sich dann für eine frühe Rückfahrt mit Stopp in Blaubeuren, um das Regengebiet hinter uns zu lassen. Dort machten wir eine lange und wunderschöne Tour über knapp 2,5 Stunden rund um den Blautopf, mit Brillenhöhle und „küssender Sau“.

Hier war das Wetter herrlich, diese Entscheidung war also goldrichtig. Allerdings wurden Gerhards Nerven in Blaubeuren doch arg vom Navi strapaziert. Denn so ein Gespann mit Radanhänger in den Altstadtgassen von Blaubeuren zu fahren, ist nur was für Menschen, die tiefenentspannt sind. Wie es wohl Wolfgang mit dem Kanuanhänger ergangen ist? Wir wissen es nicht.

Letztendlich kamen wir alle wieder irgendwie in Tübingen bzw. Rottenburg an. Wir lernen fürs Leben: Absprachen bei Touren mit vielen verschiedenen Sportarten, Sportgeräten, Fahrgegemeinschaften, mit noch mehr Schlüsseln, Schlössern und Taschen, Schwimmwesten, Gurten, Rädern und den unterschiedlichsten Kaffeepausenvorlieben von zehn Teilnehmern und drei Guides erfordern unbedingt eine permanente Erreichbarkeit aller Beteiligten per Handy oder einmalig eine Schachtel Zigaretten für alle.



Zuweilen haben wir wohl auch die Nerven unsrer Guides Ferdi, Marco, Wolfgang und Gerhard etwas strapaziert. Ich bin erstaunt, wie gemütlich und harmonisch unser verlängertes Wochenende dennoch verlief, obwohl wir so viel unternommen haben.

Alle haben sich tatkräftig beim Verladen der Räder und Kanus, bei der Essenszubereitung und beim Einkauf der Zutaten für selbiges und sowie bei der Wetterbeobachtung, beim Putzen des Naturfreundehauses und auch bei der Tourenoptimierung eingebracht.

Ferdi glänzte stets mit geologischen Details und seinem Wissen, nicht nur um die Nagelfluh-Melasse. Sogar ein 3D-Bild in Farbe nebst Büchern hatte er mitgebracht. „Ferdi, gibt es eigentlich einen Ort auf der Welt, wo du noch nicht warst?“

Marco und Gerhard unterstützten Ferdi ebenfalls bei der Tourenplanung und es war sogar immer wieder Zeit für kleine Fahrtechartipps.

Wolfgang hielt die digitalen Fäden im Hintergrund zusammen und war ein unermüdlicher Helfer an der Kochfront.

Liebe Catrin, danke für deine stets pragmatischen, klaren und kurzen Hinweise, und dass du mal allen gezeigt hast, wie man zügig bergauf fährt.

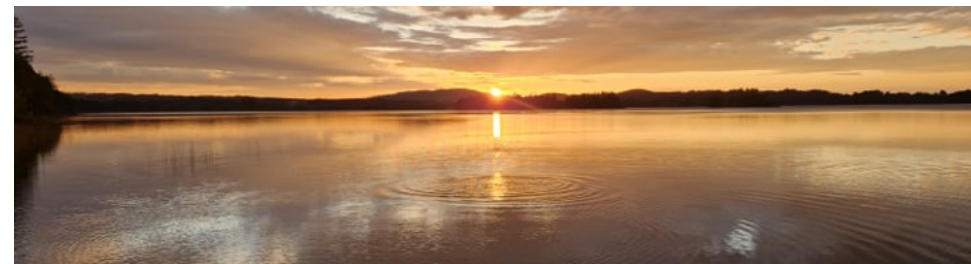
Lieber Norbert und liebe Bettina, danke für euer tolles Chili, die leckeren Vor- und Nachspeisen und die Werbung für den LVS-Kurs.

Ein Lob an Axel, der einfach gut mit Geld umgehen kann und dafür nicht noch x-mal nachzählen muss.

Und nicht zuletzt einen Dank an unsere liebe Karin, die stets dafür sorgte, dass es unserem Guide Ferdi seelisch und physisch an nichts fehlte. Und wenn doch, dann half sie zur Not auch beim Suchen.

Gar nicht so leicht, so viele Leute, den Wetterradar und die Aktivitäten unter einen Hut zu kriegen. Es war einfach toll! Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, vor allem an unsere Guides. Wir wären sowas von WG-tauglich!

Wir hoffen sehr, dass wir das wunderschöne Naturfreundehaus am Staffelsee nächstes Jahr wieder mieten können, denn es stehen Reparaturarbeiten an. Wir hoffen auch, unsere betagten Gastgeber Gisela und Heinz wohlbehalten nächstes Jahr dort wiederzusehen. Sie machen solche Erlebnisse erst möglich.



Im Land der 10 Tausender

EINE TOUR ÜBER DIE SCHWÄBISCHE ALB

Organisation: Marco Traxler (Rottenburg),
Barbara Kiss-Nägele
(Konstanz/Singen)

Bericht: Gerhard und Wolfgang

Datum: 06.–07.09.2025

Um ins Land der 10 Tausender zu kommen, braucht man keine Flugreise. Das besagte Land liegt da, wo die Alb am höchsten ist, irgendwo zwischen den Sektionen Singen/Konstanz und Rottenburg. So trafen sich einst 12 Mountainbiker aus den genannten Sektionen in Albstadt-Laufen, um das Wochenende mal wieder mit einer gemeinsamen Tour zu verbringen. Die Alb ist rauh, die Alb ist steil, und immer geht's rauf und runter. Das ist schon mal anders als in den Alpen.

Das prägende Gestein der Alb ist der Kalkstein, was zur Folge hat, dass es bei Nässe rutschig wird. Das und die eine oder andere Wurzel prägten die Aufgaben, die die fahrenden Teilnehmer*innen zu bewältigen hatten. Die Tour war als Streckentour geplant und so führte uns am ersten Tag der Weg über den Lochen nach Wehingen, wobei wir auch die ersten vier Tausender mit Rainen, Montschenloch, Bohl und Wandbühl abfuhren.

Man darf sich hier allerdings keine monolithischen Riesen vorstellen, die unnahbar in der Landschaft stehen. Vielmehr sind es Gras- und Waldhügel, deren höchster Punkt merklich nur durch eine Stele markiert ist. Böse Zungen behaupten gar, dass dies gar keine eigenständigen Berge seien. Aber immerhin höher als 1000 m – und immer wieder steht oben noch ein veritabler Turm. Hochradeln ist trotzdem anstrengend. So hatten wir am ersten Tag immerhin 38 km und 1200 Höhenmeter auf dem Tacho.

In so einer großen Gruppe ist immer mit ein wenig Verzögerung zu rechnen. An diesem Tag sorgte hierfür der Co-Gruppenleiter und Autor mit einem partout nicht funktionierenden Schaltwerk. Angekommen sind wir trotzdem und nach wohlverdientem Besuch in der Pizzeria, bettetet wir unsere Häupter nicht in einer Hütte, sondern im Hotel in Wehingen. Wie schon am Samstag, bereitete uns auch der folgende Sonntag viel Freude in Sachen Wetter – war auch gut so, denn es standen ja noch ein paar Tausender auf dem Programm.

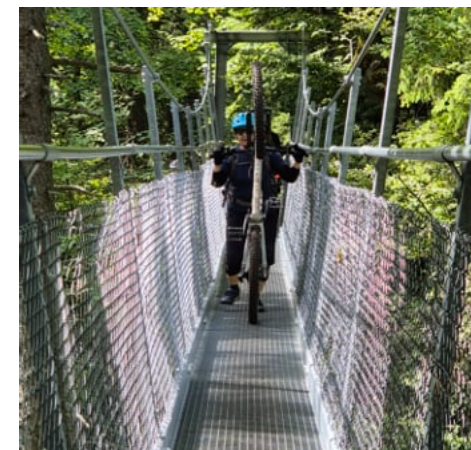
Die ersten drei – Hochwald, Kehlen und Hummelsberg – wurden in einer Schleife bewältigt. Danach wurde die sacksteile Auffahrt von Gosheim zum König der Tausender und höchsten Berg der Alb, dem Lemberg, unter die Stollenreifen genommen. Hier schafften es nur die wildesten Hunde (und die Elektroradlerin) ohne Absteigen. Bekanntlich wird der 1015er noch durch einen 33-Meter-Turm gekrönt, von dem aus eine herrliche Aussicht über die ganze West-Alb möglich ist.

Zwischendurch war noch etwas Technikkultur angesagt. Die Heubergbahn ist so etwas wie die das „Stuttgart 21“ des 20. Jahrhunderts. 20 Jahre Planung und Bau, Verzögerungen durch schwierige Geologie, Geldmangel und Krieg und nach 40 Jahren schon wieder eingestellt. Immerhin dürfen heute Radler durch den Autotunnel fahren. Nach dem Lemberg folgten noch Hochberg und Oberhohenberg, auf dem einst die Stammburg der Gertrud von Hohenberg thronte. Eine, die als spätere Gattin von Rudolf von Habsburg in Rottenburg nicht ganz unbekannt sein dürfte.

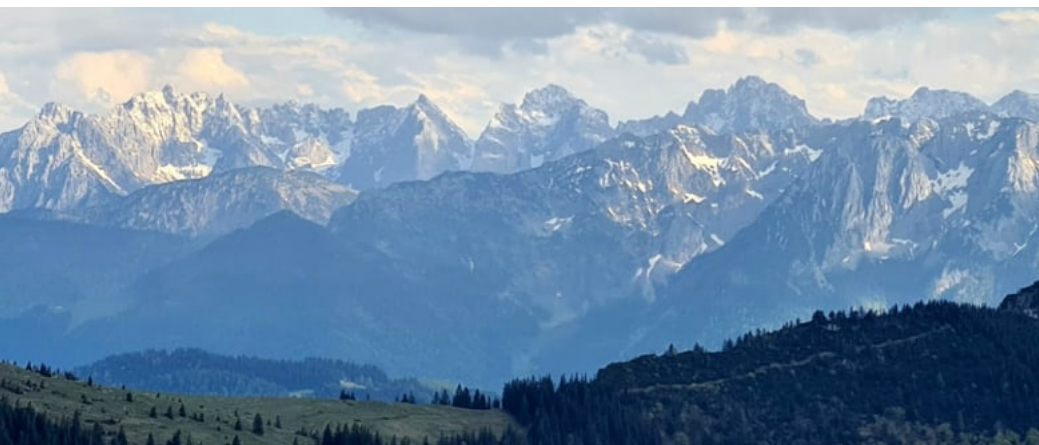
Nach einer Mittagsrast am Stausee bei Schömberg ging der Weg über den Plettenberg (der trotz der nagenden Bedürfnisse der Bauindustrie immer noch über Tausend Meter misst, aber nicht zu den 10 Tausendern zählt) zurück zum Ausgangspunkt. Nach 38 km und 1250 Höhenmetern waren alle ganz schön müde und froh, dass außer einem platten Reifen und einem verdrehten Lenker nichts Nennenswertes passiert war.

Schließlich waren das Gelände und das Profil der Touren doch herausfordernder, als auf den ersten Blick angenommen. Auch landschaftlich ist das Westende der Alb viel schöner und spektakulärer als vermutet. Und ganz besonders schön ist es natürlich, die lang gehegte Freundschaft zu den Bikerinnen und Bikern vom Bodensee zu pflegen und schöne und lustige Tage zu verbringen. Das schreit nach mehr und soll auch nächstes Jahr fortgesetzt werden!

Vielen Dank an alle Teilnehmer, die Guides Barbara und Marco und letzterem besonderen Dank für die intensive Vorbereitung. Das war ein perfekter Einstieg für einen frisch gebackenen, neuen MTB-Leiter!



IN DEN BAYERISCHEN HAUSBERGEN



Organisation: Friedbert Widmann
 Bericht: Götz
 Datum: 17.–20.05.2025

Samstag, 17.Mai 2025

Bei unsicheren Wetterprognosen für das Wochenende trafen wir uns sehr früh am Rottenburger Bahnhof. Ab Tübingen war die Gruppe mit 12 Personen dann vollständig und wir fuhren über Rosenheim zum Zielbahnhof nach Oberaudorf (480 m).

Die erste Grenzüberquerung war eine solide Fußgängerbrücke über den Inn. Leichte Regenschauer waren unsere ständigen Begleiter beim Aufstieg zum Spitzsteinhaus. Vorbei an bewirtschafteten Höfen und geschmackvoll modernisierten Bauernhäusern, über Wirtschaftswege, Asphalt und Saumpfade, vorbei an Milchvieh, Katzen, Hunden und Alpakas, stiegen wir konstant bergauf. So erreichten wir am späteren Nachmittag unser erstes Übernachtungsquartier. Optional stand noch der Spitzsteingipfel (1596 m) auf dem Plan. Der Aufstieg bei kaltem Wind wur-

de belohnt mit einem weiten Blick auf die Etappen der nächsten Tage.

Das Spitzsteinhaus (1252 m) ist auf Grund seiner Lage gut frequentiert. Familien mit Kindern und weitere Wandergruppen, dazu offensichtliche Personalneuzugänge, brachten den entspannten Hüttenwirt jedoch nicht aus der Ruhe. Auch der letzte aus der Gruppe bekam irgendwann sein Essen.

Sonntag, 18.Mai 2025

Zum Frühstück erwarteten uns vor dem Fenster niedrig hängende Wolken mit eingeschränkter Sicht. So gab es noch eine Tasse Kaffee und noch eine weitere, bis es schließlich aufklarte. Ein ausgesprochen abwechslungsreicher Höhenweg mit deutlichen Auf- und Abstiegen, durch waldreiche Abschnitte und über baumlose, enzianbestandene Hochflächen. Abschließend gab es noch einen ausgewaschenen Anstieg, der zur nächsten Übernachtung führte, der Hochrieshütte (1569 m). Eine chic modernisierte, bestens organisierte DAV-Hütte mit freundlichem Team

empfangt uns. Auch von hier ein weiter Blick ins Flachland mit Chiemsee und nach Süden mit Blick auf den Wilden Kaiser und – in den Wolken zu erahnen – das Großglocknermassiv.

Montag, 19. Mai 2025

Morgens, kaum 100 Meter vom Haus entfernt, bemühte sich ein Auerhahn um Aufmerksamkeit. Das Wetter hatte sich nun deutlich entschieden: Sonnencreme, Sonnenschutz und Sonnenbrille waren angesagt. Ein teils steiler Abstieg bis nach Aschau, dort hieß es Verpflegung aufnehmen für das Frühstück auf der Selbstversorgerhütte und dann ein längerer Anstieg bis zur Gori-Alm (1240 m), wo wir das frühe Abendessen auf der Terrasse genossen. Die Sonnenschirme waren durchaus notwendig. Anschließend waren die letzten 300 HM zur Kampenwandhütte der DAV-Sektion München satt und gut gestärkt einfach zu bewältigen. Dort erwartete uns ein dezent modernisiertes und voll ausgestattetes Haus.

Dienstag, 20.Mai 2025

Nach unserem mitgebrachten Frühstück und der Endreinigung, stand zunächst ein steiler Abstieg mit einem Gegenanstieg auf der Südseite der Kampenwand an. Ein Teil der Gruppe umrundete die Kampenwand östlich, die zweite Gruppe machte sich an eine Überschreitung des Ostgip-

fels. Ein mit Drahtseil gesicherter Anstieg führte zum Gipfelkreuz (1664 m).

Dort erwartete uns wiederum grandioser Rundumblick in alle Himmelsrichtungen. Der Abstieg durch die zerklüftete Felsformation des Gipfelbereichs und ein Geröllfeld endete direkt am Tisch der bereits wartenden anderen Gruppenmitglieder.

Gemeinsam stiegen wir über leichtes Gelände ab nach Aschau. Dort blieb genügend Zeit, sich zu stärken. Die Bahnfahrt verlief reibungslos über München und Stuttgart. Die Deutsche Bahn brachte uns pünktlich nach Tübingen bzw. Rotenburg. [Anmerkung der Redaktion: Wunder gibt es immer wieder... ;-)]

Für mich war es eine sehr schöne, erste Tour hier in der Sektion. In unserer 12er-Gruppe mit 8 Frauen mangelte es nicht an Gesprächsstoff. Ich konnte mein Wissen in vielen Bereichen erweitern. Von kompetenten Tipps für Küche und Haushalt bis hin zu sehr guten, hilfreichen Hinweisen zum sicheren Gehen in unsicherem Gelände und zum Verhalten mit drahtseilbewehrten Passagen. Es war ein sehr anregendes, verlängertes Wochenende, bestens geplant und umsichtig geführt!



„Speed-Dating“ in den Bergen FRAUENBERGTOUR IN DEN NORDTIROLER DOLOMITEN

Organisation: Adelinde Mayer, Moni Blessing
Bericht: Steffi
Datum: 26.–29.07.2025

Zehn Frauen unterwegs in den Bergen Österreichs. Vier Tage. Mit gefühlt zwei Minuten Sonne am Berg, ansonsten mit viel Regen und einer dichten Wolkendecke.

Machte aber gar nichts. Denn, wenn auch keine Aussicht vom Berg zu genießen war, so gab es dafür tiefe Einblicke in Lebensläufe und Begabungen, die wir uns bei Kaiserschmarrn auf der Hütte gewährten: Da war die Expertin für Fenster-Montage mit Psychologie im Nebenfach, die Jodel-Diplomandin mit grünem Daumen, die Ex-Käserin-Besitzerin mit Labrador, die Sportskanone mit Radtour-Erfahrung durch Botswana, die Gurken-Züchterin (boah – war diese Gurke lecker!) mit familiärem Schreiner-Hintergrund, die Personalratschefin mit Nacktbade-Ambitionen (Kalt war’s!), die Tansania-Langzeitbewohnerin mit Faible für die Landwirtschaft, die Outdoor-Klamotten-Expertin mit Haarschere, die Coaching-Expertin mit Wissen über die unterschiedlichsten Sprachen und ich, der Neuzugang im Frauentross – und betraut mit diesem Schreibauftrag.

Gewandert wurde auch – nach Anfahrt per Bahn und Bus von Rottenburg nach Fulpmes. Doch zuerst hieß es Höhe gewinnen. Und so starteten wir am Samstag mit der Kreuzjochel-Seilbahn. Oben angelangt, war ein zügiger Aufstieg zur Starkenburger Hütte angesagt, das nächste Regengebiet schon im Nacken. Sonntag ging es dann

in voller Regenmontur weiter. Auf eine längere Pause verzichteten wir, aufs Gipfelerklimmen auch, denn: keine Sicht und zu rutschig.

Dann hörte es auf zu regnen, dichte Wolkenpakete schoben sich vom Tal hoch. Der Boden dampfte. So entschieden wir uns für einen Schlenker aufs Sonntagsköpfl, bevor wir zur Adolf Pichler Hütte absteigen.

Auf dem Sonntagsköpfl dann – endlich Sonne! Die eingangs erwähnten zwei Minuten. Wir rissen uns die Regenklamotten vom Leib, machten endlich Pause, vesperten und genossen die wohlthuenden Sonnenstrahlen im Gesicht. Übermütig packten wir die Regensachen ein und machen uns an den Abstieg, hinweg über Geröllfelder. Kurz vor der Hütte jedoch: Ha, schon wieder Regen! Auf der Hütte waren wir die einzigen Übernachtungsgäste. Im Trockenraum bollerte ein Radiator, hier wollte man bleiben.

In der Gaststube war’s aber auch gemütlich. Mairillenstrudel und Kaffee stimmen uns schnell versöhnlich. So dass sich später – in der nächsten Regenpause – Freiwillige fanden, um nackt in den eiskalten Bergsee zu hüpfen. In den folgenden anderthalb Tagen zelebrierten wir ein kulinarisches Highlight der Wirtinnen nach dem anderen. Unterbrochen lediglich, um einen kurzen Ausflug zum Seejochl zu machen, bevor sich wieder Dauerregen einstellte und wir das taten, was halt so ging: quatschen, schlafen, essen, trinken.

Am Dienstag dann der Abstieg nach Grinzens und Busfahrt nach Innsbruck mit köstlichem Kuchen im Café Munding. Dann die Zugfahrt zurück. In Aulendorf trennten sich unsere Wege gen Stuttgart und Rottenburg.

Danke an die Mädels für dieses „Speed-Dating“ – es hat richtig Spaß gemacht!

In besten Händen mit drei Bergführern HOCHTOUREN AN DER ORTLER-FRONT



Organisation: Hermann Elsenhans
Bericht: Elke
Datum: 19.–22.06.2025

Bei schönstem Wetter machten wir uns an einem verlängerten Wochenende im Juni zu dritt auf in die Lombardei. Bei der Fahrt über die Schweiz nahmen wir so gut wie jeden Bergpass mit. Vor Ort trafen wir uns mit Gise auf dem großen Parkplatz in Niblogo am Eingang des Val Zebrù. Zu zweit ging es zu Fuß durch das wunderschöne und mäßig ansteigende Val Zebrù. Zwei weitere Teilnehmer fuhren mit dem Shuttle-Taxi bis zur Baita del Pastore und sparten so gut 550 Höhenmeter im Aufstieg. Dafür hatten sie allerdings auch das Seil mitgenommen.

Ab der Baita del Pastore ging es steiler aufwärts. Über schöne Wege an grasigen Hängen in voller Blüte, die einen tollen Kontrast zum steinigen und eisigen Hintergrund-Panorama bildeten. Auf

ca. 2500 Metern gab es dann allerdings nur noch einen Schotterweg (Fahrweg), dem man folgen konnte. Nicht schön, doch mit einem Highlight: Wenige Meter vor uns standen drei Steinböcke auf dem Weg. Völlig unbeeindruckt von uns, ließen sie uns sehr nahe an sich herankommen, bevor sie gemütlich Platz machten. Immer wieder beeindruckend, diese majestätischen Tiere beobachten zu dürfen.

Unterhalb des Steinvorsprungs, auf dem das Rifugio Quinto Alpini exponiert steht, galt es, durch ein großes Schneefeld aufzusteigen, bevor wir die tolle Aussicht von dort oben genießen durften. Natürlich durfte der Kuchen dazu nicht fehlen. Die Hütte hatte nach der Winterpause erst an diesem Tag aufgemacht. Sie war gut besucht, zumal hier auch viele übernachteten.

Wir waren die einzige Gruppe, die eine Hochtour geplant hatte. So war es uns ganz recht, dass wir

ein kleines, gemütliches Lager für uns alleine hatten. Nach einem leckeren Abendessen ging es zeitig ins Bett. Wir wollten um 5 Uhr aufbrechen, da für die nächsten Tage heißes Wetter vorhergesagt war.

Nach einem guten Frühstück ging es in der Dämmerung los. Zuerst auf eine Kuppe, dann wieder ein Stück abwärts zum Ghiacciaio dello Zebrù. Diesen querten wir, um in Richtung Zebrüferner zu gelangen. Auf den dortigen Felsen legten wir die Steigeisen an und gingen in Seilschaft. Richtige Spuren waren im Schnee nicht zu sehen. Auch die Spalten waren gut durch den Schnee verdeckt. Linksseitig ging es Richtung Hochjoch-Biwak am Fuße der Thurwieserspitze und hoch zum Großeiskogel. Der Tag begann so langsam zu erwachen und wir bewegten uns in Richtung Sonne und dem Biwak entgegen.

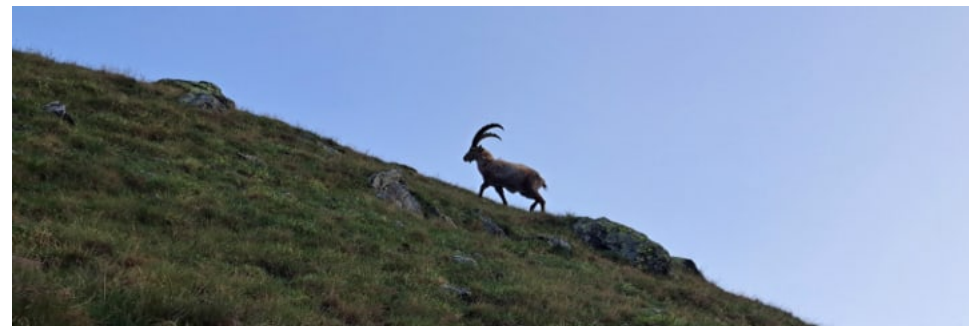
Das Biwak ließen wir unbeachtet links liegen und begaben uns nun nach rechts, um an der Flanke über den Grat zum Gipfel des Monte Zebrù aufzusteigen. Ab hier ging es nun steil aufwärts, zuerst in Schnee und Eis, später vorsichtig am brüchigen und ebenfalls mit Schnee und Eis bedeckten Grat entlang. Das Gipfelkreuz des Monte Zebrù ist ein einfaches Holzkreuz, das zum Großteil noch im Schnee versteckt war. Für ein großes Kreuz hat es auf dem Gipfel auch nicht wirklich Platz.

Die Aussicht vom Gipfel war grandios. Hatten wir doch bestes Wetter und eine phänomenale Fernsicht. Ortler, Königspitze, Cevedale, Punta San Matteo, Piz Bernina und noch viele mehr durften wir bestaunen. Der Abstieg erfolgte auf der Aufstiegsroute, deren Untergrund mit zunehmender Sonneneinstrahlung weicher wurde. Auf der Hütte angekommen suchten wir uns zuerst einmal ein schönes Plätzchen zum Ausruhen und genossen ein leckeres Kaltgetränk. Kuchen gab es natürlich auch noch.



Am zweiten Tag war der Cima della Miniera anvisiert. Ein Nebengipfel des Monte Zebrù. Man könnte von hier eine Überschreitung ins Val Cedec machen. Da uns Gise aber nach dieser Tour verlassen musste und das Auto in Niblogo stand, war der Plan, wieder zurück zur Hütte zu gehen. Auch hatten wir für die nächste Nacht ein Quartier im Rifugio Stella Alpini gebucht und mussten uns daher eh verlagern.

Früh am Morgen ging es also am Samstag wieder los. Der erste Teil war identisch zum Tag davor, nur dass wir dieses Mal auf dem Ghiacciaio dello Zebrù im Aufstieg blieben. Es war wärmer als am Tag zuvor, obwohl die Nacht klar war. Der Aufstieg über den Gletscher ging problemlos. Der Weg



über den Grat entpuppte ich sich allerdings schwieriger als gedacht. Auch hier hatten wir es mit brüchigem sowie mit Schnee und Eis bedecktem Fels zu tun. Am letzten Stück – kurz vor dem Gipfel – ist ein Seil angebracht, welches ein wenig Unterstützung im Auf- und Abstieg leistet. Ein richtiges Gipfelkreuz fanden wir auch hier nicht vor. Bernd hatte die auseinander gefallenen Holzteile notdürftig zusammengebastelt, so gab es zumindest eine kleine Entschädigung.

Der Gipfel des Cima della Miniera ist eher ein Kogel als ein Gipfel und liegt im mächtigen Schatten der Königspitze. Trotzdem kann man auch hier nicht über das Bergpanorama meckern. Der Abstieg erfolgte über dieselbe Route wie im Aufstieg. Auf der Hütte packten wir gemütlich unsere restlichen Sachen zusammen und stiegen dann zu dritt zum Auto ab. Pünktlich vor dem Gewitter kamen wir im Valle di Forni im Rifugio Stella Alpini an.

Für den Sonntag hatten wir uns noch den Monte Confinale vorgenommen. Ein schöner aussichtsreicher Berg, der noch viel Schnee zu bieten hatte. Wieder ging es früh am Morgen los – diesmal nur zu zweit, aber wieder bei bestem Wetter. Wir gingen auf schönen Pfaden direkt vom Rifugio aus stetig aufwärts. Kurz unterhalb des Lago della Manzina waren wieder Steinböcke zu beobachten. Nach dem See nahm der Schnee immer

mehr zu. Die kalte Nacht hatte eine gefrorene und rutschige Schneedecke hinterlassen. Ab dem Bivacco Giampaolo Del Piero durften wir uns über die Sonne und etwas weicheren Schnee freuen. Der Rest des Aufstiegs ging über zum Teil steile schneebedeckte Flanken, bis zum letzten Stück im Gipfelanstieg, das uns über Blockwerk in leichter Kraxelei zum ersten Gipfel mit einem richtigen Gipfelkreuz führte. Wir gingen gleich weiter zum zweiten Gipfel mit einem großen Steinmandl.

Nach einer kurzen Genusspause gingen wir fast auf dem gleichen Weg wieder zurück. Aber nicht ohne noch die Glocke am Gipfelkreuz zu läuten und dem Versuch, dem dort angebrachten Horn einen Ton zu entlocken.

Beim Abstieg konnten wir die Schneefelder so gut es ging direkt durchqueren, was bei dem nun leicht angetrauten Schnee kein Problem war. Während wir schon am Abstieg waren, kamen uns im unteren Drittel die ersten „Aufsteiger“ entgegen. Der Monte Confinale scheint ein beliebtes Ziel zu sein.

Nach einer kleinen Kuchenstärkung am Rifugio ging es an die Rückfahrt mit einem kleinen Stopp und leckerer Pizza in Semogo auf der Panoramaterasse. Ein gelungener Abschluss von vier schönen Tagen in der Lombardei.



Auf zum Schrammacher

HOCHTOUR IM PFITSCHERTAL

Organisation: Giesbert Schiebel
 Bericht: Karl-Heinz
 Datum: 04.–06.07.2025

Wir trafen uns am Freitag, den 04. Juli um 13 Uhr in St. Jakob im Pfitschertal. Wir das waren neben Gise noch Cäcilie, Caroline und Karl-Heinz.

Nach der Begrüßungszeremonie und einer kurzen Absprache fuhren wir zusammen in einem Pkw bis Ende des offiziellen Fahrweges auf 1800 m. Die letzten 450 HM bis zum Pfitscherjoch-Haus reichten uns, um bei den sehr warmen Temperaturen, das Feeling für die Hochtouren-Ausrüstung zu bekommen.

Das Pfitscherjoch-Haus ist ein wichtiger Stützpunkt für Wanderer und Mountainbiker zwischen Zillertal und Pfitschertal. Dieses familiengeführte Haus mit guter Küche ist sehr gastfreundlich und noch deutlich günstiger als vergleichbare Alternativen.

Leider bestätigte sich die Vermutung, dass es nicht möglich sein würde, den Gletscher zum Schrammacher bei diesen warmen Temperaturen zu begehen. Somit war diese Tour momentan nicht zu machen. Von Gise wurde nun ein Alternativplan vorgestellt, wozu es keinerlei Einwände seitens der Gruppe gab.

Am Samstag um 7:45 Uhr war Start. Nur mit Wandersachen bestückt liefen wir zur Hauptental-scharte und die Haupenhöhe über den sehr ausgesetzten Grat (I+) zum Hochsteller auf 3098 m (T4). Drei der vier Teilnehmer erreichten den Gipfel. Da sich das Wetter und die Sicht jedoch zunehmend verschlechterten, machten wir uns zügig auf den Rückweg.

Drei von der Gruppe ließen es sich nicht nehmen, zusätzlich noch den Gipfel der Rotbachlspitz, der quasi auf dem Weg lag, mit seinen 340 HM mitzunehmen.

Nach 1424 HM bergauf und bergab belohnten wir uns noch mit Nudeln, Topfenstrudel und Cappuccino. Da wir am Samstag kein Hüttenquartier mehr hatten, stiegen wir ab und verbrachten die folgende Nacht im Camper bzw. in einer Pension.

Am Sonntag setzten Cäcilie und Caroline aus. Gise und Karl-Heinz konnten vom Dorf aus noch die Felbespitz mit 2849 HM erklimmen. Um 12 Uhr traten wir dann die Heimreise an.



Anders als geplant – aber trotzdem gelungen

HOCHTOUR AUF DEN OLPERER

Organisation: Bernd Widmann
Bericht: Harald Maier
Datum: 11.–13.07.2025

1. Tag – Anreise und Zustieg zur Olpererhütte

Am Freitagmorgen um 6 Uhr starteten Bernd, unser Tourenleiter, Jasmin und Harald in Rottenburg. In Ulm stiegen wir in das Auto von Markus um, und in Mayrhofen kam Elke dazu – damit war die Gruppe komplett. Gegen Mittag erreichten wir dann den Parkplatz am Schlegeisspeicher.

Von dort wanderten wir zur Olpererhütte, wo wir gegen 15 Uhr eintrafen. Nach dem Zimmerbezug mussten wir uns natürlich noch das nahegelegene Highlight anschauen: Die berühmte Panoramabrücke, bekannt aus unzähligen Instagram Posts. Da an diesem Tag nur wenige Leute unterwegs waren, konnten auch wir in aller Ruhe unsere „verrückten“ Fotos machen. Der Abend klang gemütlich mit Abendessen und Hüttenabend aus, bevor um 22 Uhr Bettruhe war.



2. Tag – Gipfelversuch am Olperer

Der Samstag stand im Zeichen der geplanten Olperer-Besteigung. Eine Woche zuvor hatte es Neuschnee gegeben, so dass wir schon bald im tiefen Schnee unterwegs waren. Durch verschneites Blockgelände kraxelten wir den Berg hinauf. Kalter Wind und eisige Temperaturen begleiteten uns. Dann kamen die Steigeisen zum Einsatz und wir kämpften uns weiter bergauf. Rund 100 Höhenmeter unterhalb des Gipfels brach unser Tourenleiter Bernd jedoch das Unterfangen ab: zu gefährlich, zu hohes Risiko – eine weise und richtige Entscheidung.

Als kleine Entschädigung bestiegen wir stattdessen auf dem Rückweg noch den Riepenkopf, wo uns auch ein Gipfelkreuz erwartete. Zufrieden über diesen kleinen Erfolg kehrten wir am späten Nachmittag erschöpft aber guter Dinge zur Hütte zurück. Nach einem leckeren Abendessen und Hüttenabend ging es wieder um 22 Uhr ins Bett.

3. Tag – Hoher Riffler, Peterköpfl & Heimreise

Am Sonntag teilten wir uns in zwei Teams auf: Elke, Jasmin und Bernd nahmen sich den Hohen Riffler mit dem Peterköpfl vor, während Markus und Harald die gemütlichere Variante ohne den Hohen Riffler bevorzugten.

Doch wie schon am Vortag vereitelten die widrigen Bedingungen den Gipfelerfolg – die Tour zum Hohe Riffler musste kurz vor dem Gipfel abgebrochen werden. Dafür erreichten aber beide Teams das Peterköpfl. Besonders eindrucksvoll waren dort die zahllosen Steinmännchen in allen möglichen Formen und Größen. Dazu kam die herrliche Aussicht auf den Schlegeisspeicher.

Links: Die Panoramabrücke am Schlegeisspeicher
Rechts: Steinmännchen auf dem Peterköpfl



Auf dem Gipfel des Riepenkopf

Beim Friesenberghaus trafen sich beide Gruppen wieder. Bei einem schmackhaften Mittagessen stärkten wir uns für den Abstieg. Dieser führte uns durch eine traumhafte Berglandschaft, bis uns auf den letzten Kilometern ein kräftiger Regenschauer noch einmal „duschte“. Aber was viel wichtiger war: Die Stimmung blieb wie immer heiter.

Nachdem wir wieder trocken waren, ging es zurück ins Tal: Elke verabschiedete sich in Mayrhofen, Markus stieg in Ulm aus und gegen 21 Uhr trafen Jasmin, Bernd und Harald wieder wohlbehalten in Rottenburg ein.

Wetter & Bedingungen

Das Wetter war sehr wechselhaft: frischer Neuschnee, Kälte und starker Wind am Olperer, dazu widrige Bedingungen am Hohen Riffler. Nur am Peterköpfl und während des Abstiegs zeigte sich die Sonne. Der abschließende Regenschauer setzte dem Bergerlebnis ein passendes „Finale“.

Fazit

Drei Tage voller Herausforderungen und Erlebnisse in den Zillertaler Alpen. Auch wenn die großen Gipfelziele Olperer und Hoher Riffler witterungsbedingt knapp verpasst bzw. nicht erreicht wurden, bot die Tour unvergessliche Eindrücke.

Besonders hervorzuheben ist die ruhige, besonnene und sehr umsichtige Führung durch unseren Tourenleiter Bernd Widmann. Seine Erfahrung, klare Wegführung und sein bedachtes Handeln gaben allen Teilnehmern Sicherheit.

Kurzum: perfekte Tage trotz widriger Bedingungen, mit viel Kameradschaft, schönen Bergerlebnissen und einem kompetenten Tourenleiter.



Von engen Lagern, weiten Gipfeln und wilden Abfahrten

VIERTAUSENDER VON DER WEISSMIESHÜTTE AUS

Organisation: Marius Straub
Bericht: Harald Maier
Datum: 11.–14.08.2025

1. Tag – Anreise und Hüttenzustieg

Früh um 5:30 Uhr starteten Ralf-Maria, Thomas und Harald in Rottenburg ihre Reise ins Wallis. In Wallisellen trafen wir unseren Tourenleiter Marius, der uns die kommenden Tage begleiten sollte. Gemeinsam fuhren wir dann weiter nach Saas-Grund.

Schon die Anreise hielt für Thomas und Ralf-Maria ein kleines Highlight bereit – die Autoverladung am Lötschberg. Für die beiden war es das erste Mal, und die Durchfahrt durch den Tunnel war ein echtes Erlebnis. In Saas-Grund angekommen, ging es bei strahlendem Kaiserwetter hinauf zur Weißmieshütte. Der Aufstieg war aufgrund der sommerlichen Temperaturen schweißtreibend, so dass eine kurze Rast im Bergrestaurant Kreuzboden sehr willkommen war.

Am Abend stärkten wir uns beim Abendessen auf der Hütte. Weil das Frühstück am nächsten Morgen bereits für 4 Uhr angesetzt war, begaben wir uns alle um 22 Uhr ins Bett. Das Matratzenlager war sehr eng, die Liegefläche kaum breiter als Marius' Schultern. Zusammen mit den üblichen „nächtlichen Geräuschen“ führte das zu einer eher unruhigen Nacht.

2. Tag – Besteigung der Weissmies (4017 m)

Nach dem Frühstück und noch bei Dunkelheit brachen wir kurz vor 5 Uhr mit Stirnlampen auf. Der Gletscheraufstieg zur Weissmies bot alles, was eine Hochtour ausmacht: das Umgehen von

Spalten, steile Firnpassagen und grandiose Ausblicke, die mit zunehmender Höhe immer beeindruckender wurden. Bei bestem Wetter erreichten wir den Gipfel – erschöpft, aber glücklich. Die Aussicht über die Walliser Berge war atemberaubend. Beim Abstieg gab es noch eine kleine Abseilpassage und gegen 15 Uhr kamen wir wieder wohlbehalten zur Hütte zurück.

Am Nachmittag machte sich die Anstrengung bemerkbar, so dass sich einige Teilnehmer trotz des Sonnenscheins ein kleines Nickerchen gönnten. Beim gemeinsamen Hüttenabend wurden dann natürlich die Eindrücke des Tages ausgetauscht.

Die zweite Nacht sollte erholsamer werden: Ralf-Maria verlegte seine Matratze kurzerhand in den Aufenthaltsraum im Stockwerk darunter. So hatten die übrigen drei etwas mehr Platz und konnten entspannter schlafen.

3. Tag – Besteigung des Lagginhorns (4010 m)

Auch an diesem Tag frühstückten wir wieder um 4 Uhr und starteten dann erneut im Licht unserer Stirnlampen. Der Charakter des Lagginhorns unterscheidet sich deutlich von der Weissmies: Statt weiter Gletscherflächen erwarteten uns loses Geröll, Blockklettereien und die ständige Aufmerksamkeit gegenüber Steinschlag. Im oberen Bereich umgingen wir ein paar Schneefelder, bevor wir – erneut bei Kaiserwetter – den Gipfel erreichten. Der Abstieg erforderte nochmals große Aufmerksamkeit und Vorsicht, und gegen 14 Uhr trafen wir dann wieder bei der Hütte ein.

Nach dem zweiten Viertausender in zwei Tagen war die Freude natürlich groß. Am Abend ließen



wir die Tour in geselliger Runde auf der Hütte ausklingen. Wir lachten viel und feierten die Gipfelerfolge ausgiebig.

4. Tag – Abstieg, Monstertrotti und Heimreise

Am letzten Tag ließen wir es entspannter angehen: Das Frühstück war erst um 6:30 Uhr angesagt. Beim Abstieg entschieden wir uns dann spontan, ab Kreuzboden die restliche Strecke nach Saas-Grund nicht zu Fuß, sondern auf sogenannten „Monstertrotti“ – große Roller mit großen Reifen – zurückzulegen.

Die 11 Kilometer ins Tal sorgten für ordentlich Spaß und Geschwindigkeit. Fast hätte Harald noch ein Murmeltier überfahren, das unvermittelt den Weg kreuzte – ein Schreckmoment noch kurz vor Schluss.

Nach der Ankunft in Saas-Grund traten wir die Heimreise an. Die Route führte uns über den eindrucksvollen Furkapass mit seinen imposanten Landschaften. In Wallisellen verabschiedeten wir dann unseren Guide Marius. Wir übrigen drei trafen am späten Nachmittag wieder wohlbehalten in Rottenburg ein.

Wetter & Touren-Bedingungen

Während der gesamten Tour herrschte absolutes Kaiserwetter. Sonnenschein und klare Sicht sorgten nicht nur für beste Laune, sondern auch für hervorragende Bedingungen auf den Bergen.

Fazit

Vier Tage voller Bergerlebnisse, zwei Viertausender, perfektes Wetter und eine tolle Gruppe – mehr kann man sich kaum wünschen. Besonders hervorzuheben ist die ruhige, sichere und besonnene Führung durch unseren Tourenleiter Marius Straub. Seine Wegführung, sein umsichtiges Handeln und seine Gelassenheit gaben uns stets Sicherheit. Kurzum: Perfekte Tage mit Gipfelglück, Kameradschaft und bleibenden Erinnerungen.





Unterwegs mit den Herbstzeitlosen WANDERUNG IM ERMSTAL

Organisation: Christa Visel
Bericht: Christa Visel
Datum: 23.07.2025

Am 23. Juli unternahmen 17 Wanderfreunde eine gemeinsame Tour. Start war am Parkplatz Paradiesweg, idyllisch gelegen zwischen Dettingen-Erms-Buchhalde und Hülben. Die Anfahrt erfolgte in Fahrgemeinschaften von Rottenburg aus. Wir hatten großes Wetterglück – denn dieser Mittwoch war der einzige trockene Tag der Woche, und sogar die Sonne zeigte sich hin und wieder.

Zunächst führte der Weg bergab durch Buchhalde, einem Stadtteil von Dettingen-Erms, in Richtung Dettinger Schützenhaus. Weiter ging es am Waldrand entlang, mit weiten Blicken ins Tal, auf die Ruine Hohen Urach. Bald erreichten wir den Bienenlehrpfad in der Nähe von Bad Urach – ein liebevoll gestalteter Abschnitt mit zahlreichen

Schautafeln zur Bedeutung von Wild- und Honigbienen sowie Nisthilfen, die nicht nur für Kinder spannend sind.

Beim Kinderspielplatz im Wald machten wir eine erste kurze Trinkpause. Von dort aus ging es links bergauf, um nach einigen Kehren auf einen wunderschönen, natürlichen Waldpfad abzubiegen, der uns durch ein ruhiges Buchenwaldgebiet führte.

Der Weg stieg kontinuierlich an, bis wir schließlich den Buckleten Kapf (762 m) erreichten, ein exponierter Aussichtspunkt hoch über Dettingen. Von dort bot sich ein fantastischer Panoramablick über das vordere Ermstal, die Ermstalfelsen, typische Buchenwälder und bei klarer Sicht sogar bis zur Achalm und zur Schwäbischen Alb-kante bei Bad Urach. Nach einer kleinen Rast setzten wir unseren Weg auf schmalen, schatti-

gen Pfaden fort, umgeben vom dichten Laubwald, der uns wie ein Dach beschirmte.

Der nächste Höhepunkt war der Seizenfelsen, eine imposante Felsnase mit freier Sicht ins Tal. Ein typisches Bild der Schwäbischen Alb, mit Blick aufs hintere Ermstal, ein beliebter Fotopunkt mit Blick aufs hintere Ermstal und ein beliebter Fotopunkt (s. Foto linke Seite).

Weiter ging es in ständigem Auf und Ab durch abwechslungsreiche Waldlandschaften, immer wieder begleitet von Vogelgesang und dem Rascheln der Blätter. Schließlich erreichten wir den Segelflugplatz Hülben. Der Weg dahinter führte uns zurück in den Wald und wir tauchten ein in ein kulturgeschichtlich sehr interessantes Gebiet.

Hier stießen wir auf keltische Steinreste – Relikte früher Besiedlung in Form von alten Wallmauern und Erdwällen, die einst Teil einer keltischen Fliehburg waren. Diese historischen Spuren führ-

ten uns schließlich zur Karlslinde, einem markanten Naturdenkmal, das angeblich an Kaiser Karl den Großen erinnern soll. Unter der Linde bot sich ein letzter, stimmungsvoller Rastplatz, bevor wir uns auf den Weg zurück zum Ausgangspunkt machten.

Die gesamte Strecke unserer Wanderung betrug rund 12 Kilometer mit etwa 370 Höhenmetern im Auf- und Abstieg. Es war eine abwechslungsreiche, naturnahe Tour mit vielen landschaftlichen und kulturellen Highlights. Zum Abschluss wurde es im Gasthof Ochsen in Dettingen/Erms noch gesellig – bei guter Stimmung und verdienter Stärkung ließen wir den Tag gemeinsam ausklingen.

Danke an alle Mitwanderer und Mitwanderinnen – mir hat es viel Spaß gemacht und Euch hoffentlich ebenfalls!



Eine Herbstwanderung der Herbstzeitlosen

WILDROMANTISCHES MONBACHTAL

Organisation: Irene Siegl
Bericht: Irene Siegl
Datum: 19.09.2025



Am Freitag, 19. September 2025 trafen sich sechzehn Herbstzeitlose am Bahnhof in Ergenzingen zur Fahrt mit dem Zug nach Monbach-Neuhausen. Hier begann die Rundwanderung ins Monbachtal. Das Monbachtal ist eine wildromantische Schlucht im Nordschwarzwald bei Bad Liebenzell. Ein Muss für Wanderer, die ein naturnahes Erlebnis suchen.

Wir starteten am Bahnhof Monbach-Neuhausen und folgten den Wegweisern zum Café Monbachtal. Nachdem wir am Café vorbeigegangen waren, bog der Pfad rechts ab und führte uns direkt in die Monbachschlucht.

Die Tour durch das Tal der Monbachschlucht war geprägt von moosbewachsenen Felsen, umgestürzten Bäumen und dem seichten Monbach. Wir folgten ungefähr drei Kilometer diesem schmalen Waldpfad, der abwechselnd mal auf der rechten und mal auf der linken Seite des Monbachs verlief.

Dabei wurde der Monbach, der aktuell wenig Wasser führte, mehrmals von uns über Trittsteine gequert. So gelangten wir zur Monbachbrücke, die für uns das Ende der Monbachschlucht signalisierte. Die Brücke bot noch einmal eine schöne Aussicht auf das flache Wasserniveau und die wildromantische Monbachschlucht.

Wir verließen die Monbachschlucht bergauf in Richtung Monakam, und so manch einer von uns kam dabei leicht ins Schwitzen. Gleich am Orts-



anfang von Monakam legten wir daher im Biergarten „Endlich Oben“ unsere erste, wohlverdiente Pause ein.

Gut gestärkt wanderten wir denselben Weg weiter und bogen an der Hauptstraße in Monakam nach rechts ab, in Richtung Ortsende. Über einen Weg am Waldesrand mit einer herrlichen Aussicht gelangten wir wieder hinab ins Monbachtal.

Auf einem schönen Forstweg gingen wir weiter und erreichten nach mehreren Kilometern wieder den Ausgangspunkt unserer Wanderung, das Café Monbachtal. Dort verweilten wir bei einer weiteren Kaffeepause, bis uns der Zug wieder nach Ergenzingen zurückbrachte.

Im Anschluss ging es noch gemeinsam in ein Restaurant in der Region, wo wir den wunderbaren Wandertag gemütlich ausklingen lassen konnten. Summa summarum hat alles super geklappt, und auch der Wettergott hat sich von seiner allerbesten Seite gezeigt.



Die Herbstzeitlosen unterwegs im Schwarzwald

WANDERUNG AUF DEM LAUTENBACHER HEXENSTEIG

Organisation: Marianne Heberle
Bericht: Marianne Heberle
Datum: 09.10.2025

Nach einer nebligen Anfahrt über die Schwarzwaldhochstraße ging es in engen Serpentinien hinab in das Renchtal nach Lautenbach. Am Startpunkt begrüßte Wanderführerin Marianne Heberle die große Wandergruppe. Sie erzählte kurz die Legende über die Hexe in Lautenbach und gab Details zur bevorstehenden Wanderung bekannt.

Der Hexensteig hat eine Länge von 15 km und rund 500 Höhenmetern. Die Hexe war auf den Hinweisschildern ständig präsent. Nach einem knackigen und längeren Anstieg wurde die erste Station – der Getränkebrunnen mit Rastplatz auf dem Sohlberg – erreicht. Genau rechtzeitig zur Mittagszeit legten wir hier eine Vesperpause ein. Exakt zu diesem Zeitpunkt riss auch die Wolkendecke auf. An einer langen Holzgarnitur mit Überdachung konnten sich die Wanderer stärken und an einem Schnapsbrunnen erfreuen.

An der nächsten Station – dem „Hexenhaus am Hexensteig“ – staunten viele über das verwunschene Hexenhäuschen. Nach einer kurzen Besichtigung mit Gruppenfoto ging es abwärts über das „Simmersbacher Kreuz“, weiter zur Bergvesperstube „Zum Fiesemichel“. Ein großes Holzfass vor der Vesperstube, genannt „Krabba-Nescht“, war ein begehrtes Fotomotiv. Nach einer längeren Einkehr ging es zunächst nochmals leicht bergauf, bevor dann der steile Abstieg ins Renchtal folgte. An Durst brauchte auf dieser Tour wirklich niemand zu leiden. Am „Kohler Hof“, wo wir eine weitere kurze Trinkpause einlegten, hatten wir

eine großartige Aussicht ins Renchtal und auf die Berge des mittleren Schwarzwaldes.

Beim weiteren Abstieg ins Renchtal auf einer Lichtung konnten sogar das Straßburger Münster und das Rheintal erspäht werden. [Anmerkung der Redaktion: Vielleicht wurde beides aber auch nur erahnt... ;-)]

Die allerletzte Pause wurde am Getränkebrunnen „Sepp’s Ruhebänke“ eingelegt. Hier konnten wunderschöne, kleine Skulpturen bewundert werden. Auf einem Panoramaweg ging es vorbei an Weinbergen wieder hinab nach Lautenbach.

Alle Teilnehmer waren begeistert von dieser kurzweiligen Tour und bedankten sich bei Marianne.



Foto oben: Nationalparkregion Schwarzwald - Renchtal/Durbach · J. Wörner · CC BY-NC-SA

Foto linke Seite: Nationalparkregion Schwarzwald - Renchtal/Durbach · Johanna Berisa · CC BY-NC-SA

<https://www.schwarzwald-tourismus.info/touren/lautenbacher-hexensteig-4333e1f486>

DAS KURS- UND TOURENPROGRAMM

Im Folgenden findet ihr kurze Beschreibungen der Touren bzw. Veranstaltungen, die einen ersten Eindruck vermitteln.

Die ausführlichen Informationen findet ihr im Internet – im Veranstaltungskalender auf unserer Homepage. Dort gibt es die Details und die Erläuterungen zu den Anforderungen oder zur Ausrüstung, Teilnehmerzahl, Hinweise zur An-

reise usw. – sowie den Link zum Anmeldeformular.

Für einen schnellen Einstieg gibt es das Eingabefeld **TERMIN DIREKT** auf unserer Homepage. Entweder links in der Seitenleiste oder etwas unterhalb des Seiteninhalts. Dort gibt man die Tour-Nummer aus dem Programm ein und wird direkt zu den Informationen der jeweiligen Tour weitergeleitet.

Das sieht dann z. B. so aus:

Tour-Nummer aus dem Programm einfach anklicken oder merken und...

BW407 24.–27.08.2024

HÖHENWEGE IN DER HORNBACKKETTE



Organisation: Friedbert Widmann Auf dem Enzensberger Weg, einem Höhenweg auf 2150 m, durchqueren wir die Hornbackkette und genießen imposante Ausblicke auf die Lechtaler Alpen.

Technik: ** / S2 (mittel)

Kondition: ** / K1

Kosten: 30,00 €

Anmeldeschluss: 21.07.2024

...im Feld auf der Homepage eintragen.

TERMIN DIREKT

BW407 >>

ROTTENBURGER BERGBUS 2026



Nach den letzten erfolgreichen Ausfahrten mit dem Bergbus bieten wir auch 2026 wieder zwei Events an. Bereits im Heft 2025/2 angekündigt war das **All-Snow-Wochenende** (s. u.). Die Sommer-Ausfahrt führt uns 2026 ins Rätikon zum **Lünersee** im Brandnertal – mehr dazu auf den nächsten Seiten.





Liebe Sektionsmitglieder,

auch 2026 möchten wir unser Projekt „Bergbus“ fortführen. Wir fahren vom 14.–16. August 2026 mit dem Bus zum Lünersee im Brandnertal in der Region Vorarlberg und gehen von dort aus zur Douglass Hütte. Da die Hütte mit der Seilbahn erreichbar ist, kann die Ausfahrt bei jeder Witterung stattfinden.

Die Douglass Hütte liegt auf ca. 2 000 m N.N. direkt am Lünersee. Von dort aus haben wir perfekte Möglichkeiten zum Wandern, Klettern und Klettersteiggehen. Und auf dem Weg zur Schesaplana streift man sogar den kleinen Brandner-Gletscher. Man kann natürlich auch „nur“ spazieren gehen, auf der Sonnenterrasse das Panorama genießen oder im See baden (aber Vorsicht, dieser ist KALT!)

Mit dabei sein werden auch einigen Tourenleiterinnen und Tourenleiter der Sektion, die verschiedene Touren anbieten (siehe Programm).

Ihr könnt euch direkt für die ausgeschriebenen Touren anmelden und euer Platz bei der jeweiligen Tour ist gesichert. Eine Anmeldung ist aber

auch unter „Bergbus individuell“ möglich, dann könnt ihr vor Ort machen, was ihr wollt. Wenn noch Platz vorhanden ist, und wenn die Tagesform es zulässt, könnt ihr euch gerne den geführten Touren anschließen.

Die Kosten belaufen sich auf 50 € für Fahrt und Organisation, zuzüglich Übernachtung und Verpflegung.

Bei einem gemeinsamen Info-Abend am 11. August 2026 um 19 Uhr im Vereinsheim Klause werden wir die Details besprechen.

Die Anmeldung ist bis spätestens 15. März 2026 möglich.

Gemeinsame Daten für alle Touren der Rätikon-Ausfahrt

Anreise: Gemeinsamer Reisebus
Treffpunkt: Parkplatz hinter der Festhalle Rottenburg
Abfahrt: 06:00 Uhr
Anmeldeschluss: 15.03.2026

BERGBUS RÄTIKON

SEK602

14.–16.08.2026



BERGBUS RÄTIKON: INDIVIDUELL

Organisation: Sebastian Mohr
Kosten: 50,00 €
Kategorie: Sektion

Gemeinsame Anfahrt ins Rätikon mit dem Bergbus. Individuelles Programm. Wenn noch freie Plätze vorhanden sind, besteht die Möglichkeit, sich einem Tourenangebot der teilnehmenden Tourenleiterinnen und Touren anzuschließen.

BHT608

14.–16.08.2026



BERGBUS RÄTIKON: ALPINKLETTERN AM LÜNERSEE

Organisation: Sebastian Mohr
Technik: *** / S3 (schwer)
Kondition: *** / K2
Kosten: 50,00 €
Kategorie: Berg- und Hochtouren

Rund um den Lünersee gibt es viele Möglichkeiten zum Alpinklettern. Vom Klettergarten am Hüttenkopf bis zur Nordwand der Kirchlispitzen. Welche Touren wir dann machen, hängt vom Wetter und den Teilnehmern ab.

BHT609

14.–16.08.2026



BERGBUS RÄTIKON: SAULAKOPF-KLETTERSTEIG

Organisation: Caroline Nieder
Technik: *** / S3 (schwer)
Kondition: **** / K3
Kosten: 50,00 €
Kategorie: Berg- und Hochtouren

Saulakopf-Klettersteig bis D mit Aussicht über das gesamte Montafon.

BW605

14.–16.08.2026



BERGBUS RÄTIKON: RUND UM DIE DOUGLASSHÜTTE

Organisation:	Annemarie Ammann-Saile	Aufstieg, Lünnerseeumrundung auf dem Uferweg, Douglasshütte. Besteigung Saulajoch mit Aussicht auf Schesaplana, Heinrich-Hüter-Hütte zur Einkehr, zurück Aufstieg über Gipsköpflweg zum Lünnersee. Sonntag auf wenig begangenen Weg zum Gafalljoch mit sensationellen Ausblicken auf die Schweizer Alpen und über Totalhütte zurück zum Lünnersee.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	** / K1	
Kosten:	50,00 €	
Kategorie:	Bergwanderungen	

BW606

14.–16.08.2026



BERGBUS RÄTIKON: BERGWANDERUNGEN

Organisation:	Adelinde Mayer	Von unserem Standquartier, der Douglasshütte, unternehmen wir leichte bis mittelschwere Bergwanderungen in der Umgebung.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	*** / K2	
Kosten:	50,00 €	
Kategorie:	Bergwanderungen	

BW607

14.–16.08.2026



BERGBUS RÄTIKON: EINSAME PFADE SUCHEN

Organisation:	Friedbert Widmann	Wir suchen im Rätikon nach ein paar Pfaden, die seltener begangen werden. Ein paar Wege findet man auch dort.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	** / K1	
Kosten:	50,00 €	
Kategorie:	Bergwanderungen	

H614

14.–16.08.2026



BERGBUS RÄTIKON: BERGTOUR AUF DIE 3. KIRCHLISPITZE IM RÄTIKON

Organisation:	Joe Herbst	Von der Douglasshütte am Lünnersee auf die 3. Kirchlispitze 2552 m. Bergwanderung mit leichter Kletterei (1) im Gipfelbereich.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	** / K1	
Kosten:	50,00 €	
Kategorie:	Herbstzeitlose	

SK601

14.–16.08.2026



BERGBUS RÄTIKON: KLETTERN IN ALPINER ATMOSPHÄRE

Organisation:	Maurice Jordan	Sportklettern in alpiner Atmosphäre in direkter Umgebung der Douglasshütte.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	*** / K2	
Kosten:	50,00 €	
Kategorie:	Sportklettern	

Die Douglasshütte



AUSBILDUNG

A602

12.04.2026

MATERIAL- UND KNOTENKUNDE

Organisation:	Sebastian Truffner	An diesem Abend gibt es einen Überblick über einen Großteil der alpinen Ausrüstung, welche derzeit im Einsatz ist. Dabei sollen auch die wichtigsten Knoten geübt und vermittelt werden.
Technik:	–	
Kondition:	–	
Kosten:	–	
Anmeldeschluss:	01.04.2026	

A603

17.–19.04.2026

FAHRTECHNIK INTENSIV.
LANGES TECHNIK- UND TRAILWOCHENENDE IM PFÄLZERWALD

Organisation:	Gerhard Lude, Ferdinand Thieme	Lust, das Mountainbike (besser) zu beherrschen? Neuling? Wiedereinsteiger? Einfach mal wieder intensiv üben? Der Pfälzerwald bietet hierfür die idealen Voraussetzungen.
Technik:	* / S1 (leicht)	
Kondition:	** / K1	
Kosten:	54,00 € 90,00 € (Nichtmitglieder)	
Anmeldeschluss:	28.02.2026	

A604

20.–23.08.2026

GRUNDKURS HOCHTOUREN

Organisation:	Sebastian Truffner	Das Spektrum des Hochtourengehens reicht von Gletscher-„Wanderungen“ über kombinierte Gipfeltouren bis hin zum Eisklettern. Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die eine selbstständige Durchführung einfacher Gletschertouren ermöglichen und somit auch Basis für etwaige Sektionstouren sind.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	*** / K2	
Kosten:	60,00 €	
Anmeldeschluss:	01.05.2026	

AUSBILDUNG – KLETTERKURSE

A611

A612

A613

A614

ELTERN/GROSSELTERN SICHERN IHRE KINDER/ENKEL (AB 5 JAHRE)

Eltern/Großeltern erwerben in diesem Kurs die nötigen Kenntnisse, um mit Kindern klettern zu gehen und diese zu sichern.

Kosten: 40,00 € / 65,00 € (Nichtmitglieder)

Kurs:	Termine:	Uhrzeit:	Anmeldeschluss:	Kursleiter*in
A611	24./25.04.2026	Fr. 17–19 / Sa. 10–12 Uhr	16.04.2026	Isabell Wachendorfer
A612	08./09.05.2026	Fr. 17–19 / Sa. 15–17 Uhr	30.04.2026	Pit Weingärtner
A613	12./13.06.2026	Fr. 17–19 / Sa. 10–12 Uhr	04.06.2026	Isabell Wachendorfer
A614	26./27.06.2026	Fr. 17–19 / Sa. 15–17 Uhr	18.06.2026	Lydia Frisch

A615

A616

A617

GRUNDKURS TOPROPE FÜR KINDER (10–14 JAHRE)

Der Einstieg in den Klettersport: Toprope-Klettern und Sichern an künstlichen Kletteranlagen.

Kursziel: Erwerb des DAV-Kletterscheins Toprope

Kosten: 40,00 € / 65,00 € (Nichtmitglieder)

Kurs:	Termine:	Uhrzeit:	Anmeldeschluss:	Kursleiter*in
A615	09./10.05.2026	jeweils 10–14:30 Uhr	30.04.2026	Pit Weingärtner
A616	13./14.06.2026	jeweils 10–14:30 Uhr	04.06.2026	Pit Weingärtner
A617	20./21.06.2026	jeweils 10–14:30 Uhr	11.06.2026	Pit Weingärtner

A618

A619

GRUNDKURS TOPROPE FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE (AB 14 JAHRE)

Der Einstieg in den Klettersport: Toprope-Klettern und Sichern an künstlichen Kletteranlagen.

Kursziel: Erwerb des DAV-Kletterscheins Toprope

Kosten: 40,00 € / 65,00 € (Nichtmitglieder)

Kurs:	Termine:	Uhrzeit:	Anmeldeschluss:	Kursleiter*in
A618	25./26.04.2026	jeweils 10–14:30 Uhr	16.04.2026	Lydia Frisch
A619	27./28.06.2026	jeweils 10–14:30 Uhr	18.06.2026	Lydia Frisch

A620

GRUNDKURS TOPROPE FÜR ELTERN (AUF WUNSCH MIT KINDERBETREUUNG)

Der Einstieg in den Klettersport: Toprope-Klettern und Sichern an künstlichen Kletteranlagen.

Nehmt entspannt am Kurs teil – wir betreuen in der Zeit eure Kleinen.

Kursziel: Erwerb des DAV-Kletterscheins Toprope

Kosten: 40,00 € / 65,00 € (Nichtmitglieder)

Kurs:	Termine:	Uhrzeit:	Anmeldeschluss:	Kursleiter*in
A620	16./17.05.2026	jeweils 10–14:30 Uhr	07.05.2026	Anna Linke

A621

A622

A623

KLETTERSCHHEIN VORSTIEG FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE (AB 14)

Vorsteigen und Sichern an künstlichen Kletteranlagen.

Kursziel: Erwerb des DAV-Kletterscheins Vorstieg

Kosten: 40,00 € / 65,00 € (Nichtmitglieder)

Kurs:	Termine:	Uhrzeit:	Anmeldeschluss:	Kursleiter*in
A621	18./19.04.2026	jeweils 10–14:30 Uhr	09.04.2026	Maurice Jordan
A622	09./10.05.2026	jeweils 10–14:30 Uhr	30.04.2026	Viktor Löffler
A623	20./21.06.2026	jeweils 10–14:30 Uhr	18.06.2026	Maurice Jordan

A624

KLETTERSCHHEIN OUTDOOR BASIC FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE

Erste Erfahrungen und praktische Ausbildung am Fels.

Kursziel: Erwerb des DAV-Kletterscheins Outdoor

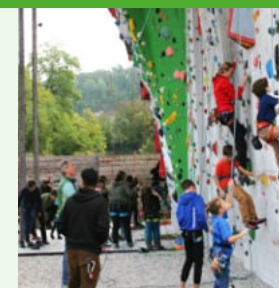
Kosten: 80,00 € / 120,00 € (Nichtmitglieder)

Kurs:	Termine:	Uhrzeit:	Anmeldeschluss:	Kursleiter*in
A624	08.–10.05.2026	wird noch festgelegt	30.04.2026	Maurice Jordan

HINWEIS: Individuelle Kletterkurse

Zusätzlich zu den hier ausgeschriebenen Kursen bieten wir auch an, individuelle Kletterkurse für Gruppen von 4–6 Personen nach Absprache zu organisieren.

Kontakt: kletteranlage@alpenverein-rottenburg.de



SKI- UND WINTERTOUREN

SWT602

23.–25.01.2026

SKITOURENWOCHELENDE IM ALLGÄU

Organisation: Giesbert Schiebel
Technik: ** / S2 (mittel)
Kondition: *** / K2
Kosten: 30,00 €
 45,00 € (Nichtmitglieder)
Anmeldeschluss: 31.12.2025

Unser Stützpunkt ist der Gasthof Goldenes Kreuz in Gunzesried. Von da aus können wir alle Skitourengebiete im Allgäu schnell erreichen. Wir werden uns die Touren je nach den Verhältnissen aussuchen.

SWT603

22.-25.02.2026
~~22.-25.01.2026~~

SKITOUREN UM DIE POTSDAMER HÜTTE IM SELLRAIN

Organisation:	Giesbert Schiebel	Die gemütliche Potsdamer Hütte liegt im male- rischen Fotschertal umgeben von grandiosen
Technik:	** / S2 (mittel)	„Fast-Dreitausendern“. Im Winter ist sie ein
Kondition:	*** / K2	idealer Ausgangspunkt für Skitouren mit mode- raten Anstiegen.
Kosten:	40,00 €	
Anmeldeschluss:	01.02.2026	

SWT604

28.02.–02.03.2026

SKITOURENWOCHELENDE CH/AT

Organisation:	Sebastian Truffner	Vorarlberg und die angrenzenden Schweizer
Technik:	*** / S3 (schwer)	Kantone bieten super Skitouren/-abfahrten
Kondition:	**** / K3	abseits des Pistentourismus. Und wenn das
Kosten:	30,00 €	Wetter mitspielt, werden wir dies entsprechend
Anmeldeschluss:	31.01.2026	ausgiebig genießen.

SWT605

19.–22.03.2026

LANGES SKITOURENWOCHELENDE AUF DER SAOSEO HÜTTE

Organisation:	Giesbert Schiebel	Die Tourenausswahl lässt keine Wünsche offen:
Technik:	** / S2 (mittel)	Es warten Skitourenmöglichkeiten für mehrere
Kondition:	*** / K2	Tage, sodass sich die lange Anreise ins Engadin
Kosten:	40,00 €	allemaal lohnt.
Anmeldeschluss:	01.02.2026	

SWT606

14.–17.05.2026

ANSPRUCHSVOLLE SKIHOCHTOUREN ÜBER AUFFAHRT

Organisation:	Hermann Elsenhans	Die FXB Panossière Hütte auf 2641 m im Herzen
Technik:	**** / S4 (sehr schwer)	des Combin-Massivs in der Walliser Alpen ist
Kondition:	***** / K4	Ausgangspunkt für anspruchsvolle Skithochtouren
Kosten:	60,00 €	inmitten einer wilden Gebirgslandschaft.
Anmeldeschluss:	15.04.2026	

SWT607

04.–07.06.2026

SKITOURENABSCHLUSS ÜBER FRONLEICHNAM

Organisation:	Hermann Elsenhans	Zum Saisonabschluss soll es mit Ski nochmals
Technik:	*** / S3 (schwer)	hoch hinaus gehen. Das Tourenziel wird entspre- chend den Verhältnissen kurzfristig festgelegt.
Kondition:	***** / K4	
Kosten:	–	
Anmeldeschluss:	04.05.2026	

BERG- UND HOCHTOUREN

BHT601

06.–10.05.2026

KLETTERSTEIGE AM COMERSEE

Organisation:	Bernd Widmann	In der Region um Lecco werden wir schöne, aber
Technik:	*** / S3 (schwer)	auch fordernde Tage an den Klettersteigwänden
Kondition:	*** / K2	verbringen.
Kosten:	50,00 €	
Anmeldeschluss:	28.02.2026	

BHT602

29.–31.05.2026

KLETTERN AM GEISELSTEIN

Organisation:	Sebastian Mohr	Alpin-Klettern am Geiselstein auf Routen bis zum
Technik:	**** / S4 (sehr schwer)	5. Schwierigkeitsgrad. Übernachten in der Ken- zenhütte.
Kondition:	*** / K2	
Kosten:	45,00 €	
Anmeldeschluss:	22.03.2026	

BHT603 03.–05.07.2026**OLPERER-ÜBERSCHREITUNG**

Organisation: Bernd Widmann
Technik: **** / S4 (sehr schwer)
Kondition: ***** / K4
Kosten: 40,00 €
Anmeldeschluss: 28.02.2026

Die Überschreitung des Olperer mit dem Nordgrat im Aufstieg und dem Riepengrat im Abstieg ist ein großer Hochtouren-Klassiker.

BHT604 10.–12.07.2026**HOCHTOUR AUF DIE TETE BLANCHE IN DEN WALISER ALPEN**

Organisation: Giesbert Schiebel
Technik: ** / S2 (mittel)
Kondition: *** / K2
Kosten: 30,00 €
Anmeldeschluss: 31.03.2026

Schon der Zustieg zur spektakulär gelegenen Bertol Hütte ist eine Bergtour für sich. Von dort werden wir dann am nächsten Tag die Tete Blanche besteigen und die grandiose Umgebung genießen.

BHT605 24.–26.07.2026**LUIBISKOGEL ÜBER DIE HAUERSEEHÜTTE**

Organisation: Caroline Nieder
Technik: *** / S3 (schwer)
Kondition: **** / K3
Kosten: 30,00 €
Anmeldeschluss: 31.03.2026

Wir übernachten auf der idyllisch gelegenen Hauerseehütte (2383 m) und steigen in leichter Kletterei auf den 3110 m hohen Luibiskogel.

BHT606 02.–05.08.2026**NADELHORN (4327 m)**

Organisation: Sebastian Mohr
Technik: **** / S4 (sehr schwer)
Kondition: ***** / K4
Kosten: 40,00 €
Anmeldeschluss: 31.03.2026

Wir besteigen das Nadelhorn über die ruhigere Seite von der Bordierhütte aus. Dort haben wir im Vorfeld eine Menge Möglichkeiten, um uns entsprechend zu akklimatisieren: Balfrin 3796 m, Großes Bigerhorn 3626 m, Fährlichorn 3292 m.

BHT607 10.–12.08.2026**BERGTOUR AUF DIE BIRKKARSPITZE IM KARWENDEL**

Organisation: Giesbert Schiebel
Technik: ** / S2 (mittel)
Kondition: *** / K2
Kosten: 30,00 €
Anmeldeschluss: 31.03.2026

Wir steigen über den Kleinen Ahornboden in ca. 4 Std. zum Karwendelhaus auf. Die Birkkarspitze ist dann unser Ziel für den nächsten Tag.

BHT610 03.–06.09.2026**3-TAGESWANDERUNG AUF DER VIA GLARALPINA**

Organisation: Benjamin Weiss
Technik: ** / S2 (mittel)
Kondition: **** / K3
Kosten: 40,00 €
Anmeldeschluss: 30.03.2026

Atemberaubende Weitblicke auf die Glarneralpen, das Martinsloch und ein UNESCO Weltnaturerbe. Alles im Rahmen des Möglichen während des dreitägigen Wandererlebnis auf der Via Glaralpina.

BHT611 02.–04.10.2026**STEIGEISEN-HENGETSE**

Organisation: Hermann Elsenhans
Technik: *** / S3 (schwer)
Kondition: **** / K4
Kosten: 30,00 €
Anmeldeschluss: 03.09.2025

Bevor die Ausrüstung eingemottet wird, soll die Saison in guter Tradition nochmals mit einer Hochtour gekrönt werden.

BERGWANDERUNGEN

BW601 ab 01.04.2026, April, Mai, Juni – dann, wenn die Krokusse blühen



KROKUSBLÜTE IM ALPSTEIN

Organisation:	Friedbert Widmann	Krokusse, soweit das Auge reicht - das finden wir im Frühjahr auf der Alp Sigel. Je nach Schnee- und Wetterlage wird der Termin kurzfristig bekannt gegeben. Geplant sind 2-3 Tage über ein Wochenende auf Berggasthäusern oder Berghütten.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	** / K1	
Kosten:	30,00 €	
Anmeldeschluss:	31.03.2026	

BW602 22.–25.05.2026



BAYERISCHE HAUSBERGE

Organisation:	Friedbert Widmann	Eingehtour, Schnuppertour, Übungstour, Ausbildungstour - es ist noch offen, was es am Ende sein wird. Bei der Etappentour wandern wir durch die Chiemgauer Alpen.
Technik:	* / S1 (leicht)	
Kondition:	** / K1	
Kosten:	40,00 €	
Anmeldeschluss:	19.03.2026	

BW603 10.–13.07.2026

SONNIGE TAGE IM TENNENGBIRGE

Organisation:	Annemarie Ammann-Saile	Von Werfenweng zur Elmaualm, sehr einfach, Leiter zum Hochthron, Panoramaweg entlang Bratschenköpfe, Leopold-Happisch-Haus als Selbstbedienungshütte, über die Hochfläche des Tennengebirges zur Söldenhütte und Abstieg zum Parkplatz in Werfenweng.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	** / K1	
Kosten:	40,00 €	
Anmeldeschluss:	31.05.2026	

BW604 25.–28.07.2026



FRAUENBERGTOUR 2026 – NÖRDLICHES TESSIN

Organisation:	Adeline Mayer	Wir wollen uns mal wieder auf die Alpensüdseite begeben und erkunden einige Wege und Berge westlich des Vale Leventina.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	*** / K2	
Kosten:	40,00 €	
Anmeldeschluss:	31.03.2026	

BW608 27.–30.08.2026



DURCH DIE GREINA-HOCHEBENE

Organisation:	Friedbert Widmann	Sie gilt als eine der schönsten und größten Hochebenen der Schweiz. In einer Höhe von 2200-2380 m verbindet sie die Kantone Tessin und Graubünden.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	*** / K2	
Kosten:	40,00 €	
Anmeldeschluss:	24.05.2026	

BW609 13.–17.09.2026

WILDE PFADE IM KARWENDEL – KARWENDEL-HÖHENWEG

Organisation:	Annemarie Ammann-Saile	Von Reith bei Seefeld Aufstieg zur Nördlinger Hütte und auf dem Karwendel-Höhenweg von Hütte zu Hütte über Solsteinhaus, Pfeishütte, Hallerangerhaus. Durch das romantische Hinterautal entlang der jungen Isar hinunter nach Scharnitz.
Technik:	*** / S3 (schwer)	
Kondition:	*** / K2	
Kosten:	50,00 €	
Anmeldeschluss:	31.07.2026	

BW610 24.–27.09.2026

TANNHEIMER BERGE IM HERBST

Organisation:	Friedbert Widmann	Wir genießen die Tannheimer Berge im Herbstkleid. Ausgehend von der Landsberger Hütte werden wir umliegende Gipfel erklimmen.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	*** / K2	
Kosten:	40,00 €	
Anmeldeschluss:	26.07.2026	

MOUNTAINBIKE

MTB601

ab 13.04.2026, Dienstags von Anfang April bis Ende Oktober



FIT FÜR DIE TOUR

Organisation:	Martin Gaier, Jodok Braun	Dienstags um 18 Uhr treffen wir uns zu unserer Tour am Vereinsheim Klause. Wir radeln in 2 bis 2,5 Stunden in der näheren Umgebung: Rammert, Schönbuch, Spitzberg und Neckartal.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	*** / K2	
Kosten:	–	
Anmeldeschluss:	–	

MTB602

ab 15.04.2026, jeden Mittwoch von April bis Oktober



ERLEBNIS MOUNTAINBIKE

Organisation:	Gerhard Lude, Ferdinand Thieme	Immer mittwochs wollen wir Wege und Natur rund um Rottenburg und der näheren Umgebung erleben und genießen. Der Spaß und das Erleben stehen im Vordergrund, Fahrtechnik zu erlernen und zu verbessern wird dabei nicht zu kurz kommen.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	** / K1	
Kosten:	–	
Anmeldeschluss:	–	

MTB603

14.–17.05.2026

BIKEN UND BADEN AN BAYRISCHEN SEEN

Organisation:	Ferdinand Thieme	Wir wollen die schönsten bayerischen Voralpenseen und deren Umgebung mit dem Mountainbike erkunden. Es sind fahrtechnisch einfache und konditionell wenig bis mittelmäßig fordernde Touren geplant, die auch für fortgeschrittene Anfänger geeignet sind.
Technik:	* / S1 (leicht)	
Kondition:	** / K1	
Kosten:	40,00 € 60,00 € (Nichtmitglieder)	
Anmeldeschluss:	31.01.2026	

MTB604

11.–14.06.2026

BIKE OR HIKE. DAS WOCHENENDE ZUM WANDERN UND BIKEN

Organisation:	Gerhard Lude, Ferdinand Thieme	Das Dahner Felsenland im Pfläzlerwald bietet gleichermaßen weitschweifende Biketouren und erlebnisreiche Wandermöglichkeiten. Grund genug, eine Tour anzubieten bei der BikerInnen und Wanderlustige gleichermaßen auf ihre Kosten kommen.
Technik:	* / S1 (leicht)	
Kondition:	** / K1	
Kosten:	40,00 € 60,00 € (Nichtmitglieder)	
Anmeldeschluss:	28.02.2026	

MTB605

04.07.2026

TRAIL TOUR IN KORB AN DER REMS

Organisation:	Sascha Wassermann	In Korb an der Rems hat der Verein „Shape & Ride e.V.“ eine kleine aber feine Bike-Region geschaffen. Hier warten toll ausgebaute Single-trails von flowig bis anspruchsvoll darauf unter die Stollenreifen genommen zu werden.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	*** / K2	
Kosten:	5,00 € 10,00 € (Nichtmitglieder)	
Anmeldeschluss:	31.05.2026	

MTB606

20.07.–02.08.2026

BIKEN IN LENZERHEIDE

Organisation:	Gerhard Lude, Barbara Kiss-Nägele (Sektion Konstanz-Singen)	Das Bike Kingdom Lenzerheide Arosa, Chur ist die größte Mountainbikeregion in Graubünden und einer der besten MTB-Spots in der Schweiz. Hier warten endlose Trails auf unser diesjähriges Treffen mit den Bikern aus Singen.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	*** / K2	
Kosten:	40,00 €	
Anmeldeschluss:	30.04.2026	

MTB607

12.09.2026

WÄLDER-SCHLÖSSER-SEEN-TOUR

Organisation:	Marco Traxler	Der Glemswald ist einer der verborgenen
Technik:	** / S2 (mittel)	„Schmuckstücke“ in der Region Stuttgart. Hö-
Kondition:	** / K1	hepunkte der Tour sind die Bärenseen, Schloss
Kosten:	5,00 €	Solitude, ein verlassener Steinbruch und ein
	10,00 € (Nichtmitglieder)	Abstecher in den Trailpark.
Anmeldeschluss:	31.07.2026	

MTB608

18.–20.09.2026

TRAILWOCHELENDE IN DEN VOGESEN

Organisation:	Gerhard Lude, Wolfgang Müller-Hirsch (Sektion Stuttgart)	Region Vallée de Munster / Vallée de Kaysersberg oder rund um den Mont Saint-Odile - wild und schön. Wir führen diese Tour in Kooperation mit der Sektion Stuttgart durch.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	*** / K2	
Kosten:	30,00 €	
Anmeldeschluss:	30.05.2026	

**HERBSTZEITLOSE**

H601

27.01.2026

STUTTGART VON OBEN

Organisation:	Juliane Lörcher
Anmeldeschluss:	13.01.2026
Anmeldehinweis:	ONLINE oder unter Tel. 0160-4792974

Wanderung über die Karlshöhe, Stäffele runter, mit Zacke hoch, zum Fernsehturm wandern und anschließend über das Teehaus wieder runter zur S-Bahn.

Anforderungen: Wanderzeit ca. zwei Stunden plus Fahrt S-Bahn und Zacke.



H602

26.02.2026

HALBTAGESWANDERUNG VOM TÜBINGER SUDHAUS ÜBER DIE HÄRTEN

Organisation:	Joe Herbst
Anmeldeschluss:	23.02.2026
Anmeldehinweis:	ONLINE

Vom Sudhaus Aufstieg auf die Härten. Über das Sühnekreuz und den Heilbrunnen nach Immenhausen. Abstieg durch das Breitenbachtal, an der Steinlach entlang zurück zum Ausgangspunkt.

Anforderungen: Leichte Halbtageswanderung, 9 km, 120 Hm.

H603

11.03.2026

DREI-TÄLER-WANDERUNG VON GLATT ZUM PRIORBERG

Organisation:	Marianne Heberle
Anmeldeschluss:	04.03.2026
Anmeldehinweis:	ONLINE oder unter Tel. 07472-281637

Über Streuobstwiesen und Schafweiden nach Neckarhausen und Dettingen. Auf die Anhöhe von Priorberg mit schöner Josefskapelle und anschließender Einkehrmöglichkeit.

Anforderungen: Wanderzeit ca. 3 Stunden, Wegstrecke 11 km, Auf und Ab je 140 Hm.

H604 27.03.2026

RUNDWANDERUNG ST. JOHANN

Organisation: Christa Visel
Anmeldeschluss: 20.03.2026
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter
 Tel. 07472-3955

Parkplatz am Würtinger Sträßle. Über den Gestütsghof zur Hohen Warte, durch den Fohlenhof, oberhalb der Gütersteiner Wasserfälle zur Höllenlochhütte und zu den Dettinger Höllenlöchern, Segelflugplatz Rossfeld und anschließender Einkehrmöglichkeit.

Anforderungen: Wanderstrecke 15 km und 320 Hm im Auf und Ab, Wanderzeit ca. 4,5 Km.

H605 30.04.2026

MÜHRINGENS GRÜNER RUNDWEG

Organisation: Irene Siegl
Anmeldeschluss: 17.04.2026
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter
 Tel. 0176-433 85 675

Vom Bahnhof Mühlingen aus begeben wir uns auf einen 10 km langen ‚grünen‘ Rundweg, an dem u.a. die Ruine Frundeck und ein alter jüdischer Friedhof liegen.

Anforderungen: Wanderzeit ca. 3,5 Stunden, Wegstrecke 10 km, Auf und Ab je 210 Hm.

H606 21.05.2026

KNIEBISER HEIMATPFAD – GENIESSERPFAD

Organisation: Irene Siegl
Anmeldeschluss: 07.05.2026
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter
 Tel. 0176-433 85 675

Der Kniebiser Heimatpfad durch Wald, Heide-Moor, Wiesen und besiedelte Gebiete, mit wunderschönen Ausblicken. Start- und Zielpunkt ist das Besucherzentrum Kniebis, welches im Anschluss besucht werden kann.

Anforderungen: Wanderzeit ca. 3 Stunden, Wegstrecke 10 km, Auf und Ab je 130 Hm.

H607 11.06.2026
~~21.05.2026~~**STERNBERG BEI OFFENHAUSEN**

Organisation: Christa Visel
Anmeldeschluss: 04.06.2026
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter
 Tel. 07472-3955

Parkplatz Braiketal - Sternbergturm - Brünnele
Anforderungen: Wanderstrecke 9 km und 270 Hm im Auf und Ab, Wanderzeit ca. 3 Stunden.

H608 14.-16.06.2026

LEICHTE BERGWANDERUNG IN DEN AMMERGAUER ALPEN

Organisation: Joe Herbst
Kosten: 30,00 €
 45,00 € (Nichtmitglieder)
Anmeldeschluss: 31.03.2026
Anmeldehinweis: ONLINE

Leichte Bergwanderungen beim August-Schuster-Haus. Teufelsstättkopf, Höhenweg über das Laubneck zum Hennenkopf.

Anforderungen: Trittsicherheit erforderlich.

H609 22.-24.06.2026

FRÜHLING IM APPENZELLER LAND

Organisation: Thomas Leon
Kosten: 30,00 €
Anmeldeschluss: 22.05.2026
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter
 Tel. 0176-80331870

Dreitägige Bergwanderung zwischen Wasserauen und dem Säntis.

Anforderungen: Trittsicherheit und Kondition für 1000 Hm.

Seealpsee mit Säntis



H610

02.07.2026

TALHEIMER WASSERFÄLLE UND SALMENDINGER KAPELLE

Organisation: Horst Schelling
Anmeldeschluss: 25.06.2026
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter
 Tel. 0176-613 77 522

Rundwanderung durch das Wangenbachtal mit den Talheimer Wasserfällen, über den Kornbühl zur Salmendinger Kapelle – ein geologisches und botanisches Highlight am Albtrauf.
Anforderungen: Wanderzeit ca. 4 Std., Wegstrecke ca. 11 km, Auf und Ab je 405 Hm.

H611

11.07.2026

AUF EIN TÄSSCHEN MOKKA IM SCHWARZWALD

Organisation: Gustav Rechlitz
Anmeldeschluss: 28.06.2026

Anmeldehinweis: ONLINE oder unter
 Tel. 0176/4261 4218

Fast schon Tradition: Wir sind wieder dabei, wenn die Julius-Euting-Gesellschaft einlädt zu einem frisch gebrühten arabischen(!) Mokka für jeden Wanderer, der am Geburtstag des Orientforschers und Schwarzwald-Liebhhabers Julius Euting zu seinem Grab am Wildsee im Schwarzwald pilgert. Anschließende Weiterwanderung zur Darmstädter Hütte mit Einkehr.

Anforderungen: *Variante mit Sessellift* (vom Ruhestein zum Seekopf): ca. 5 km, keine nennenswerten Steigungen, Schuhwerk für unbefestigte Wege.
Normalvariante: ca. 7 km, ca. 150 Hm zusätzlich, leichte Wanderschuhe ausreichend.
Wildseevariante: ca. 9 km, ca. 100 Hm zusätzlich, steil, feste Wanderschuhe erforderlich, Stöcke empfehlenswert.

H612

12.–15.07.2026

LEICHTE GIPFELTOUREN IN DEN NÖRDLICHEN TANNHEIMERN

Organisation: Joe Herbst
Kosten: 40,00 €
Anmeldeschluss: 30.04.2026
Anmeldehinweis: ONLINE

Leichte Gipfeltouren bis 800 Hm, von der Vilser Alpe in den nördlichen Tannheimer Bergen.
Anforderungen: Trittsicherheit, Aufstiege bis 800 Hm.

H613

13.08.2026

DONAUVERSINKUNG

Organisation: Irene Siegl
Anmeldeschluss: 30.07.2026
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter
 Tel. 0176-433 85 675

Wir wandern durch Wald und imposante Felslandschaften und entdecken dabei geologische Besonderheiten wie den Vulkankratersees Höwenegg.
Anforderungen: Wanderzeit ca. 4,5 Stunden, Wegstrecke 13 km, Auf und Ab je 280 Hm.



H615

17.09.2026

DER BERG GEGENÜBER DEM ROSSBERG

Organisation: Christa Visel
Anmeldeschluss: 10.09.2026
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter
 Tel. 07472-3955

Selchental - Pfullinger Berg- Gönninger Seen - Ruine Stöffelburg
Anforderungen: Wanderstrecke 12 km, 400 Hm im Auf und Ab.

H616

30.9.2026

SATTELEISTEIG BAIERSBRONN – GENIESSERPFAD

Organisation: Marianne Heberle
Anmeldeschluss: 23.09.2026
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter
 Tel. 07472-281637

Abwechslungsreiche Wanderung auf weichen Waldpfaden rund um den Rinkenberg mit vielen Aussichtspunkten ins Tonbachtal, auf Baiersbronn und auf Mitteltal. Ein Höhepunkt ist die Einkehr in einer renommierten Wanderhütte in der Region.
Anforderungen: Wegstrecke 12 km, Auf und Ab je 400 Hm, Wanderzeit ca. 4–5 Std.



H617

15.10.2026

HERBSTWALD BEI MÜHLHEIM AN DER DONAU

Organisation: Matthias Waltenberger
Anmeldeschluss: 10.10.2026
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter
Tel. 0151-594 98 072

Startpunkt Mühlheim vor der Krone. Hoch auf den Ettenberg, Aussichtspunkt Kapf, weiter nach Bergsteig. Kirchenruine Maria Hilf, Glitzernes Kreuz, Espachfelsen. Aufschmalem Pfad abwärts zur Donau, „Dierle-Wegle“ zurück nach Mühlheim.
Anforderungen: Wegstrecke ca. 10,5 km mit 250 Hm im Auf und Ab, Wanderzeit ca. 3,5 Stunden.

H618

06.12.2026

WANDERUNG ZUM WEINBESEN BEI ESSLINGEN



Organisation: Bernhard Heberle
Anmeldeschluss: 04.12.2026
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter Tel.
07472-281637 oder per E-Mail:
bernhard-heberle@t-online.de

Genusswanderung vom Bahnhof Esslingen durch die schöne Altstadt von Esslingen und weiter durch die Weinberge hinauf nach Rüdern zu einem bekannten Weingut. Nach der Einkehr geht es hinunter zum Bahnhof Obertürkheim.
Anforderungen: Wegstrecke 6 km, Wanderzeit ca. 3 Stunden.

WANDERN

MTB604

11.–14.06.2026

BIKE OR HIKE. DAS WOCHENENDE ZUM WANDERN UND BIKEN

Organisation: Gerhard Lude,
Ferdinand Thieme
Technik: * / S1 (leicht)
Kondition: ** / K1
Kosten: 40,00 €
60,00 € (Nichtmitglieder)
Anmeldeschluss: 28.02.2026

Das Dahner Felsenland im Pflälzerwald bietet gleichermaßen weitschweifende Biketouren und erlebnisreiche Wandermöglichkeiten. Grund genug, eine Tour anzubieten bei der BikerInnen und Wanderlustige gleichermaßen auf ihre Kosten kommen.



SEKTION



05.02.2026

PATAGONIEN UND FEUERLAND

Vortrag: Herman Elsenhans und Bernd Widmann

Bernd und Hermann – zwei unserer Vereinsmitglieder – sind im letzten Jahr der Novembertristesse in Richtung Südfrühling entflohen und haben den Südzipfel des amerikanischen Doppelkontinents bergsteigerisch erkundet.

SEK601

06.–08.02.2026

ALL-SNOW-WOCHENENDE

Organisation: Sebastian Mohr
Anmeldeschluss: 31.01.2026

Wir wollen GEMEINSAM mit dem Bergbus auf unser Rottenburger Haus fahren und dort ein Wochenende zusammen verbringen. Siehe auch S. 57.



05.03.2026

SEKTIONSABEND: BERGE IN BEWEGUNG (TEIL 1)

Organisation: Sebastian Mohr

Der Klimawandel verändert die Berge. Sie sind buchstäblich in Bewegung. Das hat Auswirkungen auf uns Menschen, auf die Infrastruktur und auf die Lebensräume. Am ersten Abend geht es darum, welchen Veränderungen wir uns als Bergsteiger stellen müssen und wie wir damit umgehen können.



21.03.2026

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Organisation: Sebastian Mohr

Die Mitgliederversammlung ist das wichtigste Organ des Vereins. Hier habt Ihr als Mitglieder des Vereins das Recht und die Aufgabe, das Vereinsgeschehen zu bestimmen. Darüber hinaus erfahrt Ihr alles Wichtige rund um die Sektion und habt Gelegenheit, Euch ein Bild von den vielfältigen Aktivitäten innerhalb unserer Sektion zu machen und viele andere Mitglieder zu treffen.



02.04.2026

SEKTIONSABEND: BERGE IN BEWEGUNG (TEIL 2)

Organisation: Sebastian Mohr

Im zweiten Teil werden wir uns anschauen, was sich in den Gebirgen verändert. Besonderer Augenmerk liegt auf der Gefährdung von Siedlungen am Beispiel Blatten (Lötschentäl) und Probleme mit der Wasserversorgung, wenn die Gletscher immer weniger werden.



18.04.2026

BURGPUTZEDE

Organisation: Anke Branz

Für die Sommersaison 2026 muss die Weilerburg richtig fit gemacht werden, damit der höchste Biergarten Rottenburgs wieder in frischem Glanz erstrahlen kann.

Gefällt dir unser Angebot? Super!

MELDE DICH FÜR UNSERE VERANSTALTUNGEN AN



Wenn Du Interesse an der einen oder anderen Veranstaltung hast, dann melde dich bitte online über unsere Website an:

alpenverein-rottenburg.de
(Menüpunkt Programm/Veranstaltungskalender)

Nach Ende der jeweiligen Anmeldefrist nimmt der/die jeweilige Tourenleiter/in mit Dir telefonisch oder per E-Mail Kontakt auf. Sie/Er entscheidet über Deine Teilnahme. Kriterien:

- Sektionsmitglied/DAV-Mitglied
- Anforderungen/Leistungsfähigkeit
- Eingang Deiner Anmeldung
- sonstige Voraussetzungen

Sie/Er fordert mit angemessenem Vorlauf die Teilnahmegebühr ein, wodurch Deine Anmeldung verbindlich wird. Sollten Vorauszahlungen im Rahmen der Quartierbelegung oder Fahrtkosten notwendig sein, werden Dir diese benannt und mit erhoben.

Bei Veranstaltungen ohne Anmeldung (i. d. R. Tagestouren), findet in der Regel keine Vorbesprechung statt. Treffpunkt und Uhrzeit sind im Programm angegeben. Gegebenenfalls kannst Du direkt mit dem Organisator Kontakt aufnehmen. Die Kontaktdaten dafür findest du am Ende dieses Heftes.

DIE AGB DES ALPENVEREINS ROTTENBURG

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

Fassung vom 29. Oktober 2020 (letzte Änderung 09.07.2024)

1. Teilnahme an einer Veranstaltung des Alpenvereins Rottenburg

Die Veranstaltungen des Alpenvereins Rottenburg, Sektion des Deutschen Alpenvereins e.V. (i.F. Alpenverein Rottenburg) werden in den Sektionsnachrichten und anderen Medien wie der Homepage des Vereins veröffentlicht. Die Ausschreibung enthält detaillierte Informationen zur Veranstaltung, zu notwendigen Voraussetzungen, zu Gebühren und zur Anmeldung.

An Veranstaltungen des Alpenvereins Rottenburg können nur Mitglieder des Alpenvereins Rottenburg teilnehmen. Ausgenommen hiervon sind Veranstaltungen an künstlichen Anlagen und (gekennzeichnete) Veranstaltungen, bei denen auch Gäste willkommen sind. Mitglieder anderer Sektionen des Deutschen Alpenvereins werden gebeten, eine Gastmitgliedschaft (C-Mitglied) zu beantragen.

Die Veranstaltung des Alpenvereins Rottenburg werden vom Veranstaltungsleiter organisatorisch und vom Tourenleiter fachlich – meist in Personalunion – durchgeführt.

2. Ihre Leistungsfähigkeit und Ihr Verhalten

Die Veranstaltungen des Alpenvereins Rottenburg erfordern die in der Ausschreibung angegebene Leistungsfähigkeit an technischem Können und Kondition. Ihre Leistungsfähigkeit muss den Anforderungen der jeweiligen Veranstaltung so weit gerecht werden, dass dadurch die Gruppe nicht unzumutbar behindert oder gefährdet wird.

Der Tourenleiter kann Sie im Vorfeld von der Veranstaltung ausschließen, wenn Sie den zu erwartenden Anforderungen nicht gewachsen erscheinen oder Sie der Vorbesprechung ohne Entschuldigung und ohne wichtigen Grund fernbleiben.

Bei einer bereits begonnenen Veranstaltung ist ein Ausschluss möglich, wenn die Gruppe in unzumutbarer Weise gestört, behindert oder gefährdet wird, oder die Anweisungen des Leiters nicht befolgt werden. Ebenso können Sie für zukünftige Veranstaltungen ausgeschlossen werden. Eine nach Veranstaltungsbeginn festgestellte Fehleinschätzung des eigenen Könnens rechtfertigt keine Erstattung des Veranstaltungspreises.

Wurde ein Teilnehmer aus o.g. Gründen durch den Tourenleiter von einer Veranstaltung ausgeschlossen, sind sämtliche durch ihn verschuldete Folgekosten von ihm zu tragen. Wenn Sie ein gesundheitliches Problem (z.B. Allergie, Verletzung, Diabetes etc.) haben, das den Ablauf der Veranstaltung beeinträchtigen könnte, sind Sie verpflichtet, den Veranstaltungsleiter vor Veranstaltungsbeginn darüber zu informieren.

3. Anmeldung, Bezahlung

Die Anmeldung erfolgt online über den Internetauftritt oder per Post oder E-Mail ausschließlich auf dem dafür vorgesehenen Anmeldeformular über die Geschäftsstelle des Alpenvereins Rottenburg.

Die Auswahl der Teilnehmer obliegt dem jeweiligen Veranstaltungsleiter/Tourenleiter. Kriterien für die Auswahl sind: Qualifikation und Eignung des Teilnehmers, Mitgliedschaft im Alpenverein Rottenburg, Datum der Anmeldung, weitere in der Ausschreibung genannte Kriterien.

Die Anmeldung wird gültig nach Anmeldebestätigung durch den Veranstaltungsleiter und der Bezahlung der damit fälligen Teilnahmegebühr und Vorauszahlungen.

4. Gebühren

Die Teilnahmegebühr beinhaltet, soweit nicht anders angegeben, ausschließlich die Touren- bzw. Kursgebühr.

Vorauszahlungen: Aus organisatorischen Gründen muss der Veranstaltungsleiter ggf. Reservierungen z.B. für Hütten vornehmen. Für Kosten der Reservierung, Anzahlungen für Übernachtung, Reisekosten (z.B. Bahn) oder dergleichen können Vorauszahlungen durch den Teilnehmer erforderlich werden. Diese werden bei der Bestätigung durch den Veranstaltungsleiter genannt und mit der Kursgebühr fällig,

Nebenkosten: Eintrittsgelder und Sachkosten wie Unterkunft, Bergbahnen, Verpflegung, Reisekosten usw. sind, wenn nicht anders angegeben, vom Teilnehmer zu tragen. Über den ungefähren zu erwartenden Umfang der voraussichtlich entstehenden Kosten erteilt der Veranstaltungsleiter Auskunft.

5. Absage durch die Sektion

Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, werden bereits bezahlte Teilnahmegebühren vollständig zurückerstattet. Erfolgt die Absage aus Gründen, die der Alpenverein Rottenburg nicht zu vertreten hat, z.B. die Absage aus Sicherheitsgründen, aufgrund der Witterungs- oder Schneeverhältnisse oder bei Ausfall eines Tourenleiters, werden bereits bezahlte Teilnahmegebühren vollständig erstattet. Forderungen von Dritten (z.B. Vorauszahlungen für Reservierung, Anzahlung oder Reisekosten) müssen durch den Teilnehmer abgegolten werden, verbleibende Vorauszahlungen werden erstattet.

Bei Ausfall eines Tourenleiters kann die veranstaltende Sektion einen Ersatzleiter einsetzen.

6. Abbruch der Veranstaltung durch die Sektion

Bei Abbruch der Veranstaltung aus Sicherheitsgründen oder aus anderem besonderen Anlass besteht kein Anspruch auf Erstattung von Teilnahmegebühren, Vorauszahlungen oder Nebenkosten. Eine mangelhafte Erfüllung des Vertrages kann daraus nicht abgeleitet werden.

7. Vorzeitige Abreise oder Ausschluss

Bei vorzeitiger Abreise, Erkrankung oder Unfall des Teilnehmers während der Veranstaltung, verspäteter Anreise oder bei Ausschluss durch den Tourenleiter nach Veranstaltungsbeginn besteht kein Anspruch auf Erstattung von Teilnahmegebühren, Vorauszahlungen oder Nebenkosten.

8. Stornierung durch den Teilnehmer

Tritt der Teilnehmer nach der Anmeldebestätigung durch den Veranstaltungsleiter von der Tour zurück, so kann ein geeigneter Ersatzteilnehmer teilnehmen. In diesem Fall tritt der Ersatzteilnehmer anstelle des angemeldeten Teilnehmers. Der Alpenverein Rottenburg ist in diesem Falle nicht verpflichtet, bereits geleistete Teilnahmegebühren oder Vorauszahlungen der Teilnehmer / Ersatzteilnehmer zu verrechnen.

Kann kein Ersatz benannt werden, so muss der Teilnehmer die Teilnehmergebühr bezahlen, bereits geleistete Beiträge werden nicht zurückerstattet. Auch bereits durch den Alpenverein geleistete Zahlungen an Dritte (z.B. Vorauszahlungen für Reservierung, Anzahlung oder Reisekosten), welche von diesen nicht erstattet werden, werden dem Teilnehmer nicht zurückgezahlt.

9. Haftung und Versicherung

Veranstaltungen im Gebirge sind nie ohne Risiko (siehe Punkt 10 „Erhöhtes Risiko im Gebirge“). Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Verantwortung. Bei Veranstaltungen obliegt die Aufsichtspflicht für Kinder generell den Erziehungsberechtigten.

10. Erhöhtes Risiko im Gebirge

Im Berg- und Klettersport besteht ein erhöhtes Unfall- und Verletzungsrisiko, z.B. Sturz- oder Absturzgefahr, Lawinen, Steinschlag, Spaltensturz, Höhenkrankheit, Kälteschäden etc. Diese Risiken können auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung durch den oder die Tourenleiter nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Die Tourenleiter sind in der Regel für einzelne alpine Betätigungsvarianten vom DAV ausgebildete Trainer oder Fachübungsleiter, nicht staatlich geprüfte Berg- und Skiführer. Das alpine Restrisiko muss der Teilnehmer selbst tragen. Auch ist zu beachten, dass im Gebirge, vor allem in abgelegenen Regionen, aufgrund technischer oder logistischer Schwierigkeiten nur in sehr eingeschränktem Umfang Rettungs- und/oder medizinische Behandlungsmöglichkeiten gegeben sein können, so dass auch kleinere Verletzungen oder Zwischenfälle schwerwiegende Folgen haben können. Hier wird von jedem Teilnehmer ein erhebliches Maß an Eigenverantwortung und Umsicht, eine angemessene eigene Veranstaltungsvorbereitung, aber auch ein erhöhtes Maß an Risikobereitschaft vorausgesetzt. Es wird

dem Teilnehmer deshalb dringend empfohlen, sich intensiv (z. B. durch Studium der einschlägigen alpinen Fachliteratur) mit den Anforderungen und Risiken auseinanderzusetzen, die mit seiner Teilnahme an der gewünschten Veranstaltung verbunden sein können.

11. Ausrüstung

Die notwendige Ausrüstung wird in der Ausschreibung der Veranstaltung und/oder der Vorbesprechung genannt. Die Mitnahme der vorgeschriebenen Ausrüstung ist zwingend erforderlich. Erfolg und Sicherheit der Veranstaltung können von der Qualität und Vollständigkeit der Ausrüstung abhängen. Mangelhafte oder unvollständige Ausrüstung kann zum Ausschluss von der Veranstaltung führen.

Hinweis: Viele Grundausstattungsgegenstände können – solange der Vorrat reicht – gegen geringe Gebühr ausgeliehen werden.

12. An- und Abreise

Die An- und Abreise erfolgt bei allen Veranstaltungen auf eigene Verantwortung.

13. Foto- und Filmrechte

Der Teilnehmer erklärt sich mit seiner Anmeldung mit der Veröffentlichung von Foto- und Filmmaterial für Vereinszwecke (z. B. Internetauftritt, Sektionsnachrichten, Sektionsvorträge) einverstanden. Wir weisen darauf hin, dass bei den Veranstaltungen des Jahresprogramms Fotos und Filmaufnahmen erstellt werden können, die durch den Alpenverein Rottenburg auf der Webseite, in sozialen Netzwerken, Büchern und fotomechanischen Vielfältigungen zur Berichterstattung über die Veranstaltung verwendet werden können. Verantwortliche Stelle ist der Alpenverein Rottenburg, der diese Aufnahmen auf Grund seines berechtigten Interesses an der Berichterstattung über diese Veranstaltung erstellt (Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO). Sie haben das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Widerruf und Widerspruch, wenn wir Ihre Daten auf Grund unserer berechtigten Interessen verarbeiten, Datenübertragung, und Beschwerde bei der zuständigen Aufsichtsbehörde. Ihre Daten werden ausschließlich zum Zwecke der Berichterstattung verarbeitet. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, informieren Sie bitte Ihre Veranstaltungsleiter oder kontaktieren Sie die Datenschutzbeauftragten: datenschutz@alpenverein-rottenburg.de

14. Datenschutz

Der Alpenverein Rottenburg versichert, dass die zur Tourenanmeldung erhobenen persönlichen Daten ausschließlich für die Planung und Durchführung der jeweiligen Tour verwendet werden und nicht an Dritte weitergegeben werden.

VORSTAND, EHRENRÄTE & KONTAKTE

Vorstand

Erster Vorsitzender	Mohr, Sebastian	sebastian.mohr@alpenverein-rottenburg.de	07478 930347
Zweite Vorsitzende	Nieder, Caroline	caroline.nieder@alpenverein-rottenburg.de	
Schatzmeister	Rechlitz, Gustav	gustav.rechlitz@alpenverein-rottenburg.de	07472 442803
Schriftführerin	Herrmann, Beate	beate.herrmann@alpenverein-rottenburg.de	
Jugendreferent (komm.)	Dierolf, Nicolai	nicolai.dierolf@alpenverein-rottenburg.de	
Ausbildungsreferent	Truffner, Sebastian	sebastian.truffner@alpenverein-rottenburg.de	0170 5066069
Tourenreferent	Herbst, Joe	joe.herbst@alpenverein-rottenburg.de	07457 696337
Leiterin Familiengruppe	Scherle, Kerstin	kerstin.scherle@alpenverein-rottenburg.de	07472 3173
Referent Mountainbike	Lude, Gerhard	gerhard.lude@alpenverein-rottenburg.de	07071 7963131
Naturschutzreferentin, Referentin der AG Natur und Nachhaltigkeit	Beier-Gross, Roswitha	roswitha.beier-gross@alpenverein-rottenburg.de	07472 948083
Leiterin Burgdienst	Branz, Anke	anke.branz@alpenverein-rottenburg.de	
Leiter Wirtschaftsdienst Rottenburger Haus	Triebß, Peter	peter.triess@alpenverein-rottenburg.de	0170 7746528
Zeugwart	Schuster, Kim	kim.schuster@alpenverein-rottenburg.de	
Wanderwartin	Ammann-Saile, Annemarie	annemarie.ammann-saile@alpenverein-rottenburg.de	
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit	Bauer, Sophia	sophia.bauer@alpenverein-rottenburg.de	
Leiter Kletteranlage	Weingärtner, Peter	pit.weingaertner@alpenverein-rottenburg.de	0172 4943172
Digitalkoordinator	Widmann, Friedbert	Friedbert.Widmann@alpenverein-rottenburg.de	07071 8603599
Datenschutzbeauftragter	Schön, Joseph	joseph.schoen@alpenverein-rottenburg.de	07127 955995

Ehrenräte

Hermann Elsenhans
Joe Herbst
Karl-August Schüle
Luise Weippert
Bernd Widmann

Kontakte

Ammann-Saile, Annemarie	Wanderleiterin, Wanderwartin	annemarie.ammann-saile@alpenverein-rottenburg.de	07472 1850
Bangerter, Emma	Jugendleiterin	jugend@alpenverein-rottenburg.de	
Bauer, Sophia	Referentin für Öffentlichkeitsarbeit	sophia.bauer@alpenverein-rottenburg.de	
Beier-Gross, Roswitha	Naturschutzreferentin, Referentin der AG Natur und Nachhaltigkeit	roswitha.beier-gross@alpenverein-rottenburg.de	07472 948083
Blessing, Monika	Wanderleiterin	monika.blessing@alpenverein-rottenburg.de	07472 916210
Branz, Anke	Leiterin Burgdienst	anke.branz@alpenverein-rottenburg.de	07472 988996
Braun, Hubert	Trainer B Alpinklettern, Trainer B Skihochtouren, Trainer C Skibergsteigen	hubert.braun@alpenverein-rottenburg.de	0172 8866308
Braun, Jodok	Fachübungsleiter Mountainbike	jodok.braun@alpenverein-rottenburg.de	0176 99996492
Busse, Jan	Trainer B Plaisirklettern, Trainer C Sportklettern	jan.busse@alpenverein-rottenburg.de	0176 63863732
Dahms, Wolfgang	DWV-Wanderführer, Wanderleiter, Leiter „Herbstzeitlose unter 2000“	wolfgang.dahms@alpenverein-rottenburg.de	07073 91290
Dierolf, Esther	Kletterbetreuerin	esther.dierolf@alpenverein-rottenburg.de	
Dierolf, Nicolai	Jugendleiter, Asp. Trainer C Sportklettern, Jugendausschuss	nicolai.dierolf@alpenverein-rottenburg.de	
Eger, Monika	Wanderleiterin	monika.eger@alpenverein-rottenburg.de	07474 8375
Elsenhans, Hermann	Trainer B Hochtouren, Trainer B Skihochtouren, Trainer C Bergsteigen, Trainer C Skibergsteigen	hermann.elsenhans@alpenverein-rottenburg.de	0170 4574309
Frisch, Lydia	Kletterbetreuerin	lydia.frisch@alpenverein-rottenburg.de	01765 6986821
Gaier, Martin	Tourenleiter Mountainbike	martin.gaier@alpenverein-rottenburg.de	0170 7546818
Heberle, Marianne	Wanderführerin	marianne.heberle@alpenverein-rottenburg.de	
Heck, Tine	Redakteurin	tine.heck@alpenverein-rottenburg.de	
Herbst, Joe	Trainer C Sportklettern, Tourenreferent, Leiter „Herbstzeitlose alpin“	joe.herbst@alpenverein-rottenburg.de	07457 696337
Herbst, Manuel	Trainer B Sportklettern, Trainer C Sportklettern, Routenbauer	manuel.herbst@alpenverein-rottenburg.de	01575 5902951
Herrmann, Beate	Schriftführerin	beate.herrmann@alpenverein-rottenburg.de	
Jordan, Maurice	Trainer C Sportklettern Breitensport	maurice.jordan@alpenverein-rottenburg.de	

Klöck, Michael	Jugendausschuss, Leitung Hochtourenjugmannschaft	michael.kloeck@alpenverein-rottenburg.de	
Kokalj, Lukas		jugend@alpenverein-rottenburg.de	
Kublick, Vianne		jugend@alpenverein-rottenburg.de	
Lehns, Matthias	Trainer C Bergsteigen, ZQ Schneeschuhbergsteigen	matthias.lehns@alpenverein-rottenburg.de	
Leon, Thomas	Schneeschuhgeher, Wanderleiter	thomas.leon@alpenverein-rottenburg.de	07472 23772
Linke, Anna	Trainerin C Sportklettern	anna.linke@alpenverein-rottenburg.de	07071 7785245
Löffler, Viktor	Trainer C Sportklettern, Kletterbetreuer	viktor.loeffler@alpenverein-rottenburg.de	07472 916679
Lörcher, Juliane	Wanderführerin	juliane.loercher@alpenverein-rottenburg.de	
Lude, Gerhard	Fachübungsleiter Mountainbike, Referent Mountainbike	gerhard.lude@alpenverein-rottenburg.de	07071 7963131
Mayer, Adelinde	Trainerin C Bergwandern, Wanderleiterin	adelinde.mayer@alpenverein-rottenburg.de	07472 281344
Memmen, Hauke	Jugendleiter, Jugendausschuss	hauke.memmen@alpenverein-rottenburg.de	01511 4194012
Mesick, Michael	MTB-Trail-Beauftragter	michael.mesick@alpenverein-rottenburg.de	01511 4194012
Michiels, Eva	Jugendleiterin,	eva.michiels@alpenverein-rottenburg.de	
Michiels, Franka	Jugendleiterin, Jugendausschuss	franka.michiels@alpenverein-rottenburg.de	
Mohr, Sebastian	Trainer C Bergsteigen, Erster Vorsitzender	sebastian.mohr@alpenverein-rottenburg.de	07478 930347
Nieder, Caroline	Trainerin C Bergsteigen, Zweite Vorsitzende	caroline.nieder@alpenverein-rottenburg.de	
Nur, Lena	Trainerin C Sportklettern, Kletterbetreuerin	lena.nur@alpenverein-rottenburg.de	
Ohlwein, Pia	Klimaschutzkoordinatorin	pia.ohlwein@alpenverein-rottenburg.de	
Ostermoor, Hans-Joachim	Trainer C Skibergsteigen	hans-joachim.ostermoor@alpenverein-rottenburg.de	0179 5094291
Pantelmann, Hannah	Trainerin C Bergsteigen, Asp. Trainerin C Alpinklettern, Jugendausschuss	hannah.pantelmann@alpenverein-rottenburg.de	
Pauleikhoff, Leon	Jugendausschuss	leon.pauleikhoff@alpenverein-rottenburg.de	
Raidt, Heidi	Kletterbetreuerin	heidi.raidt@alpenverein-rottenburg.de	07471 16959
Raidt, Rolf	Trainer B Alpinklettern, Trainer C Sportklettern	rolf.raidt@alpenverein-rottenburg.de	07471 16959

Rechtlitz, Gustav	Wanderleiter, Schatzmeister	gustav.rechtlitz@alpenverein-rottenburg.de	07472 442803
Rieder, Christian	Leitung Hochtourenjungmannschaft	christian.rieder@alpenverein-rottenburg.de	
Schäfer, Moritz	Asp. Trainer C Bergsteigen, Asp. Trainer B Alpinklettern, Jugendausschuss	moritz.schaefer@alpenverein-rottenburg.de	
Scherle, Kerstin	Familiengruppenleiterin, Leiterin Familiengruppe, Geschäftsstellenleiterin	kerstin.scherle@alpenverein-rottenburg.de	07472 3173
Schiebel, Giesbert	Trainer B Hochtouren, Trainer C Skibergsteigen	giesbert.schiebel@alpenverein-rottenburg.de	0170 3028361
Schmidt, Julian	Trainer C Sportklettern	julian.schmidt@alpenverein-rottenburg.de	
Schüle, Karl-August	Wanderleiter	karl-august.schuele@alpenverein-rottenburg.de	07471 620428
Schuster, Kim	Zeugwart	kim.schuster@alpenverein-rottenburg.de	
Siegl, Irene	Wanderführerin	irene.siegl@alpenverein-rottenburg.de	
Straub, Marius	Trainer C Bergsteigen, Asp. Trainer B Hochtouren	marius.straub@alpenverein-rottenburg.de	
Strigl, Peter	Trainer C Mountainbike	peter.strigl@alpenverein-rottenburg.de	01514 1605804
Thieme, Ferdinand	Fachübungsleiter Mountainbike	ferdinand.thieme@alpenverein-rottenburg.de	07472 21889
Traxler, Marco	Tourenleiter Mountainbike	marco.traxler@alpenverein-rottenburg.de	0175 5854752
Trieb, Peter	Leiter Wirtschaftsdienst Rottenburger Haus	peter.triess@alpenverein-rottenburg.de	0170 7746528
Truffner, Sebastian	Trainer B Hochtouren, Trainer C Bergsteigen, Trainer C Skibergsteigen, Ausbildungsreferent	sebastian.truffner@alpenverein-rottenburg.de	0170 5066069
Visel, Christa	Wanderführerin	christa.visel@alpenverein-rottenburg.de	
Wachendorfer, Isabell	Trainerin C Sportklettern	isabell.wachendorfer@alpenverein-rottenburg.de	
Wassermann, Sascha	Mountainbike Tourenleiter	sascha.wassermann@alpenverein-rottenburg.de	01575 4732241
Weingärtner, Lioba	Klimaschutzkoordinatorin	lioba.weingaertner@alpenverein-rottenburg.de	0172 7149698
Weingärtner, Peter	Kletterbetreuer, Leiter Kletteranlage	pit.weingaertner@alpenverein-rottenburg.de	0172 4943172
Weippert, Luise		luise.weippert@alpenverein-rottenburg.de	
Weiß, Benjamin	Trainer C Bergsteigen	benjamin.weiss@alpenverein-rottenburg.de	0176 21110071
Widmann, Bernd	Trainer C Bergsteigen	bernd.widmann@alpenverein-rottenburg.de	07472 27321
Widmann, Friedbert	Trainer C Bergwandern, Wanderleiter, Digitalkoordinator	friedbert.widmann@alpenverein-rottenburg.de	07071 8603599
Wuttig, Liane		liane.wuttig@alpenverein-rottenburg.de	07472 3173



Wir brauchen dich!
Ehrenamt im  DAV

Weilerburg-Helfer*in gesucht

*Du bist kontaktfreudig, grillst gerne, hast Lust auf unterhaltsame gemeinsame Wochenenden und begeisterst dich für die Weilerburg? Ob als Wirt*in, Feuerholzmacher*in oder Frühjahrsputzhelfer*in – werde Teil unseres **Weilerburg-Teams!***

Interessiert? Dann melde dich bei:
Anke Branz
weilerburg@alpenverein-rottenburg.de

SEKTIONSABENDE

Wir laden Euch herzlich zu unseren Sektionsabenden in unser Vereinsheim Klausen ein. In der Regel zeigen wir am ersten Donnerstag im Monat attraktive Lichtbild-Vorträge über Touren in den heimischen Alpen oder in anderen Gebirgsregionen der Welt. Einzelne Veranstaltungen werden auch im Internet gestreamt. Details hierzu entnehmt Ihr bitte unser Homepage. Weitere Termine kündigen wir über den Veranstaltungskalender auf unserer Homepage an.

Do, 05.02.2026, 20:00 Uhr **PATAGONIEN UND FEUERLAND**

Hermann Elsenhans und Bernd Widmann
Ort: Vereinsheim Klausen

Bernd und Hermann – zwei unserer Vereinsmitglieder – sind im letzten Jahr der Novembertristesse in Richtung Südfrühling entflohen und haben den Südzipfel des amerikanischen Doppelkontinents bergsteigerisch erkundet.

Die Argentinische Schweiz um Bariloche ließ die beiden neben Bergen und Seen auch kulinarisch nicht zu kurz kommen. Mit dem Flugzeug ging es anschließend noch weiter gen Süden nach Ushuaia auf Feuerland, wo die Anden im Meer versinken und man auf Pinguine, Seelöwen und Antarktistouristen trifft.



Do, 05.03.2026, 20:00 Uhr **BERGE IN BEWEGUNG (TEIL 1)**

Do, 02.04.2026, 20:00 Uhr **BERGE IN BEWEGUNG (TEIL 2)**

Sebastian Mohr
Ort: Vereinsheim Klausen

Der Klimawandel verändert die Berge. Sie sind buchstäblich in Bewegung. Das hat Auswirkungen auf uns Menschen, auf die Infrastruktur und auf die Lebensräume.

Am ersten Abend geht es darum, welchen Veränderungen wir uns als Bergsteiger stellen müssen und wie wir damit umgehen können.

Im zweiten Teil werden wir uns anschauen, was sich in den Gebirgen verändert. Besonderer Augenmerk liegt auf der Gefährdung von Siedlungen am Beispiel Blatten (Lötschental) und Probleme mit der Wasserversorgung, wenn die Gletscher immer weniger werden.

